

Privater Masterstudiengang Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern





Privater Masterstudiengang Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtute.com/de/veterinarmedizin/masterstudiengang/masterstudiengang-medizin-chirurgie-wiederkauern

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 20

04

Kursleitung

Seite 24

05

Struktur und Inhalt

Seite 38

06

Methodik

Seite 62

07

Qualifizierung

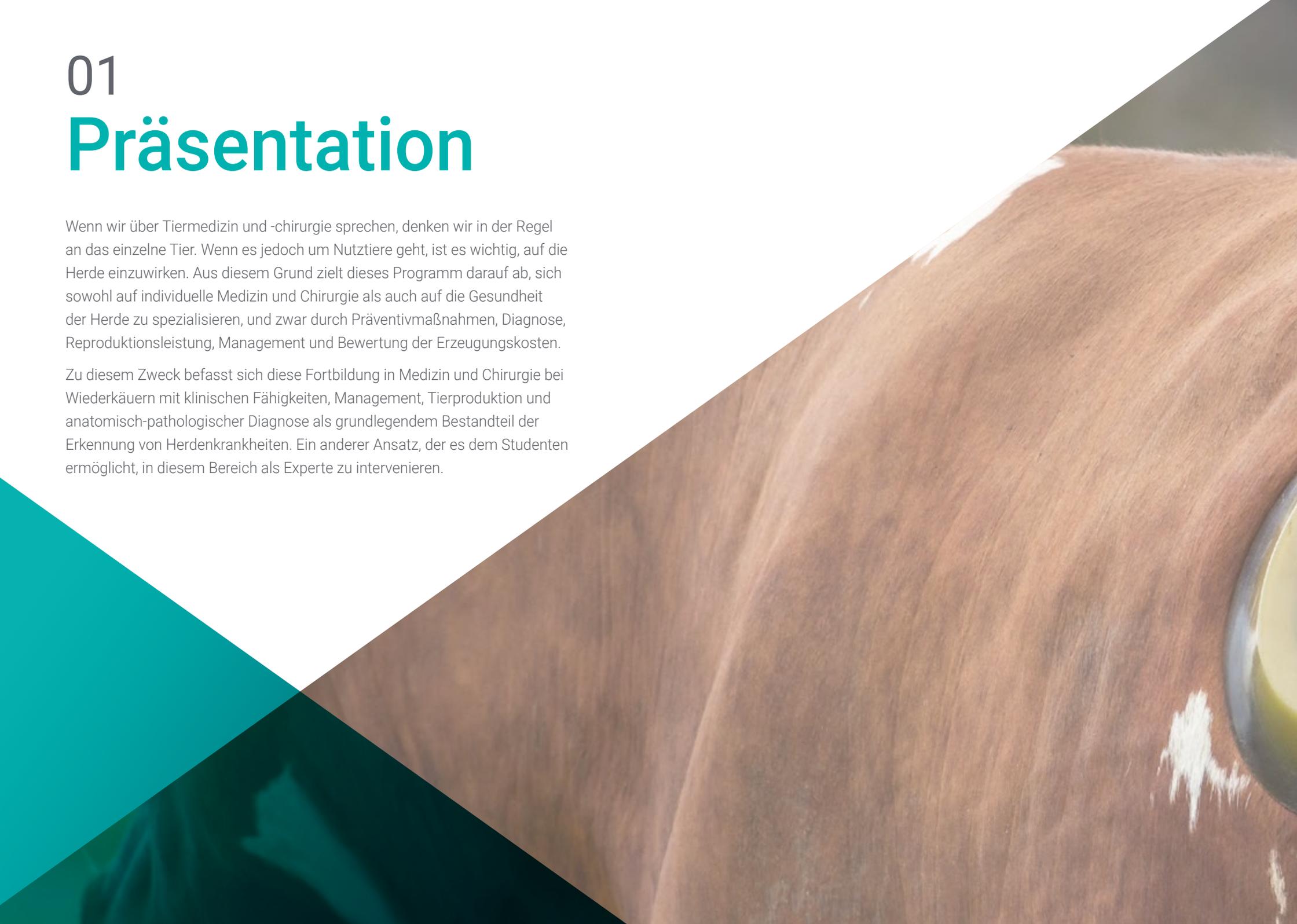
Seite 70

01

Präsentation

Wenn wir über Tiermedizin und -chirurgie sprechen, denken wir in der Regel an das einzelne Tier. Wenn es jedoch um Nutztiere geht, ist es wichtig, auf die Herde einzuwirken. Aus diesem Grund zielt dieses Programm darauf ab, sich sowohl auf individuelle Medizin und Chirurgie als auch auf die Gesundheit der Herde zu spezialisieren, und zwar durch Präventivmaßnahmen, Diagnose, Reproduktionsleistung, Management und Bewertung der Erzeugungskosten.

Zu diesem Zweck befasst sich diese Fortbildung in Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern mit klinischen Fähigkeiten, Management, Tierproduktion und anatomisch-pathologischer Diagnose als grundlegendem Bestandteil der Erkennung von Herdenkrankheiten. Ein anderer Ansatz, der es dem Studenten ermöglicht, in diesem Bereich als Experte zu intervenieren.





“

Sie werden von Fachleuten mit jahrelanger Erfahrung in diesem Bereich über alle existierenden Behandlungsmethoden für die Behandlung von Wiederkäuerpathologien informiert“

Die enorme Menge an Wissen, die ständig produziert wird, macht es für den Kliniker schwierig, auf dem Laufenden zu bleiben. Daher bietet dieses Programm die besten und aktuellsten evidenzbasierten Informationen, die es dem Tierarzt für Wiederkäuer ermöglichen, nicht nur alltägliche Probleme zu lösen, sondern auch über Management, Tierschutz und Produktivitätssteigerung zu beraten.

Der Private Masterstudiengang in Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern erleichtert die fortlaufende Spezialisierung des klinischen Tierarztes, der aufgrund seiner geschäftigen täglichen Tätigkeit nicht in der Lage ist, an Präsenzkursen teilzunehmen. Es befasst sich eingehend mit der Medizin und Chirurgie des einzelnen Tieres, eine Tatsache, die oft von der Bedeutung der Herde in der Tierproduktion überholt wird.

Der Kliniker für Wiederkäuer muss über spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um individuelle Probleme zu lösen oder zu beraten, ohne dabei die Bedeutung der Herde zu vergessen. Der Tierarzt muss in der Lage sein, ein angemessenes System der Krankheitsbewältigung und -prävention zu planen und die Kosten der Tierproduktion zu senken.

Obwohl der Private Masterstudiengang als Ganzes konzipiert ist und der Schwerpunkt auf der Entwicklung klinischer Fähigkeiten, der Reproduktion und der Vorstellung von der Tierproduktion liegt, ist die individuelle Tiermedizin und -chirurgie von besonderer Bedeutung. Denn obwohl die wirtschaftliche Bedeutung der Herde von grundlegender Bedeutung ist, ist die postgraduale Spezialisierung auf kollektive Pathologien und Tierproduktion sehr verbreitet, aber Medizin und Chirurgie für Wiederkäuer sind selten.

Dieser **Private Masterstudiengang in Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- Neueste Technologie in der *Online*-Lehrsoftware
- Intensiv visuelles Lehrsystem, unterstützt durch grafische und schematische Inhalte, die leicht zu erfassen und zu verstehen sind
- Entwicklung von Fallstudien, die von Experten präsentiert werden
- Hochmoderne interaktive Videosysteme
- Der Unterricht wird durch Telepraktika unterstützt
- Ständige Aktualisierung und Recycling-Systeme
- Selbstgesteuertes Lernen: Vollständige Kompatibilität mit anderen Berufen
- Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung und Überprüfung des Gelernten
- Hilfsgruppen und Bildungssynergien: Fragen an den Experten, Diskussions- und Wissensforen
- Kommunikation mit der Lehrkraft und individuelle Reflexionsarbeit
- Verfügbarkeit von Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss
- Datenbanken mit ergänzenden Unterlagen, die auch nach dem Kurs ständig verfügbar sind



Eine unentbehrliche, aber seltene Weiterbildung für den spezialisierten Veterinärmediziner, die Sie als Fachkraft in diesem Arbeitsbereich auszeichnet"

“

Mit einem methodischen Konzept, das sich auf bewährte didaktische Techniken stützt, führt Sie dieses innovative Programm durch verschiedene pädagogische Ansätze, die es Ihnen ermöglichen, auf dynamische und effektive Weise zu lernen"

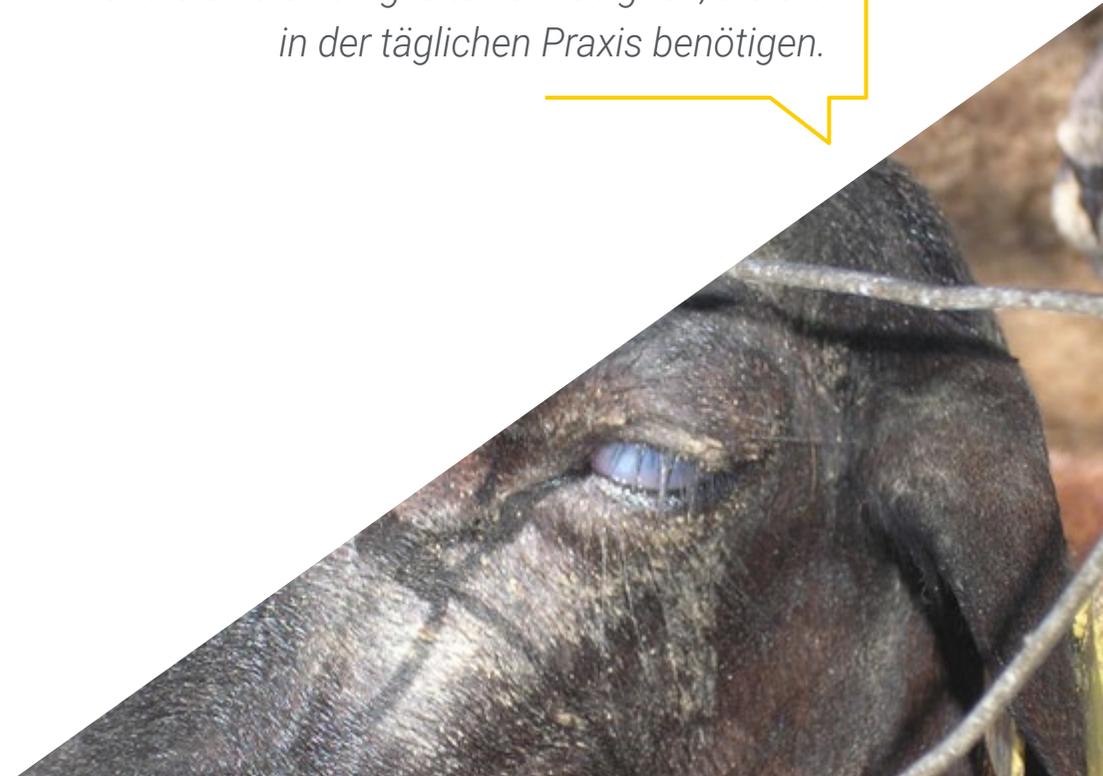
Unser Dozententeam setzt sich aus Spezialisten aus verschiedenen Bereichen zusammen, die mit diesem Fachgebiet in Verbindung stehen. Auf diese Weise stellt TECH sicher, dass es Fachleuten das angestrebte Aktualisierungsziel bietet. In multidisziplinärer Kader von Fachleuten, die in verschiedenen Umgebungen ausgebildet und erfahren sind, die das theoretische Wissen effizient entwickeln, aber vor allem den Studenten das praktische Wissen aus ihrer Lehrerfahrung zur Verfügung stellen: eine der besonderen Qualitäten dieser Weiterbildung.

Diese Beherrschung des Themas wird durch die Effizienz der methodischen Gestaltung ergänzt. Entwickelt von einem multidisziplinären Team von *E-Learning*-Experten, das die neuesten Fortschritte in der Bildungstechnologie integriert. Auf diese Weise kann der Student mit komfortablen und vielseitigen Multimedia-Tools studieren, die ihm die nötige Handlungsfähigkeit in seinem Fachgebiet verleihen.

Das Programm basiert auf problemorientiertem Lernen: ein Ansatz, der Lernen als einen eminent praktischen Prozess begreift. Um dies aus der Ferne zu erreichen, wird die Telepraxis eingesetzt: Mit Hilfe eines innovativen interaktiven Videosystems und dem *Learning from an Expert* werden Sie sich Wissen aneignen, als ob Sie sich den Herausforderungen des Berufs stellen würden. Ein Konzept, das die Integration und Verankerung des Studiums auf eine realistischere und lebenslange Weise ermöglicht.

Mit der Erfahrung von Fachleuten aus der Praxis und der Analyse von echten Erfolgsfällen in einem hochwirksamen pädagogischen Ansatz.

Der Ansatz dieser Fortbildung ermöglicht es Ihnen, auf kontextbezogene Weise zu lernen und sich die Fähigkeiten anzueignen, die Sie in der täglichen Praxis benötigen.



02 Ziele

Nach Abschluss dieses Programms verfügt der Tierarzt über spezialisierte, fortgeschrittene, evidenzbasierte klinische Grundlagen für die tägliche klinische Praxis bei Rindern und Wiederkäuern.

Neben dieser aktuellen Herangehensweise an die Probleme, die in der täglichen klinischen Praxis auftreten, ermöglichen Ihnen die mitgelieferte Bibliographie und die Strukturierung der Themen, dieses Wissen auf dem neuesten Stand zu halten.





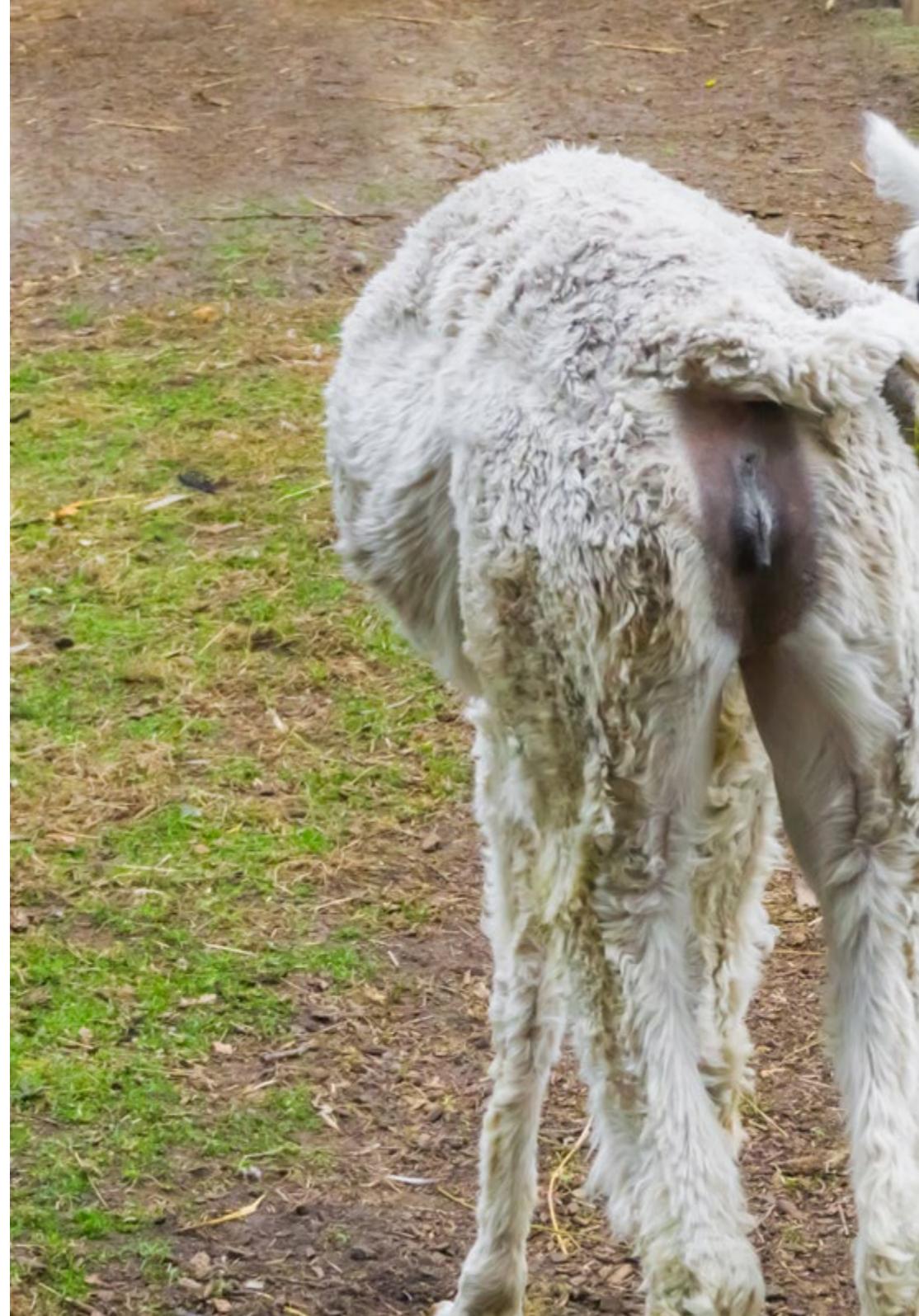
“

Der private Masterstudiengang in Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern ermöglicht es dem Veterinärmediziner, seine Kenntnisse und Fähigkeiten in der Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern zu aktualisieren und zu erweitern“



Allgemeine Ziele

- ◆ Bestimmung der Methoden der physikalischen und chemischen Eindämmung für die Entwicklung der klinischen Aktivität
- ◆ Untersuchung der verschiedenen Methoden der Diagnostik und Forschung innerhalb der Herde
- ◆ Die bestehenden Behandlungen, die für die Behandlung von Wiederkäuserpathologien nützlich sind, spezifizieren
- ◆ Analyse der Bedeutung von Analgesie bei Wiederkäuern, der Grundlagen des Tierschutzes und der Behandlung von Krankheiten, die bei Wiederkäuern häufig Schmerzen verursachen
- ◆ Ermittlung der wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen von Schmerzen bei Tieren und ihrer Folgen für die Produktion
- ◆ Erarbeitung von Fachwissen über die Identifizierung und Behandlung von Wiederkäuern, um Schmerzen bei der tierärztlichen Behandlung zu reduzieren, zu behandeln oder zu vermeiden
- ◆ Entwicklung der wichtigsten analgetischen Techniken und Verfahren, die bei Wiederkäuern angewendet werden
- ◆ Erzielung von produktiven Erträgen bei Rindern und Milchvieh auf wirtschaftlich tragfähige Weise und im Kontext der Nachhaltigkeit ihrer Produktion
- ◆ Management der Tierfütterung als Element der technisch-wirtschaftlichen Optimierung der Milchproduktion bei Rindern unter Berücksichtigung des Tierschutzes und der Minimierung der Umweltauswirkungen





- ◆ Beratung und Verwaltung der Vermehrungspläne von kleinen Wiederkäuerbetrieben in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht
- ◆ Eine Population von Nutztieren unter genetischen Gesichtspunkten zu verwalten und ihre Spezialisierung auf die Begriffe genetische Verbesserung und Selektion einzuleiten oder zu vervollständigen
- ◆ Analyse der physiologischen Funktionsweise aller Teile oder Organsysteme von Wiederkäuern, die direkt oder indirekt an der Fortpflanzungsfunktion beteiligt sind, sowohl bei weiblichen als auch bei männlichen Tieren, sowie der damit verbundenen Störungen
- ◆ Identifizierung der biotechnologischen Techniken, die im Bereich der Tierreproduktion eingesetzt werden können, um die Reproduktionsleistung von Wiederkäuern produktiv und/oder wirtschaftlich zu verbessern
- ◆ Untersuchung der reproduktiven Phänomene, die für das Zustandekommen einer Trächtigkeit notwendig sind, und deren Diagnose
- ◆ Entwicklung der reproduktiven Phänomene, die vor, während und nach der Geburt auftreten, sowie der geburtshilflich relevanten Situationen
- ◆ Erarbeitung von Fachwissen über die Trächtigkeit bei Rindern von Beginn an
- ◆ Festlegung der wichtigsten Phasen und Ereignisse unter praktischen Gesichtspunkten
- ◆ Bestimmung der kritischen Punkte der Trächtigkeit und deren Erkennung
- ◆ Analyse der Techniken zur Diagnose der Trächtigkeit bei Rindern durch Abtasten, Ultraschall und andere Techniken

- ♦ Bestimmung der Lebensfähigkeit des Fötus und Geschlechtsbestimmung des Embryos
- ♦ Analyse der verschiedenen Methoden zur Diagnose und Behandlung der verschiedenen pathologischen Zustände, die direkt mit der Fortpflanzungsfunktion bei Wiederkäuern zusammenhängen
- ♦ Untersuchung der Mechanismen des euthykotischen Kalbens bei Kühen
- ♦ Die Ursachen der Dystokie ansprechen und die Techniken und Methoden zur Lösung der Dystokie bei Rindern bestimmen
- ♦ Entwicklung einer geeigneten Methodik für die Untersuchung von Wiederkäuern mit kardiovaskulären, respiratorischen und hämolymphatischen Problemen
- ♦ Alle klinischen Anzeichen, die mit kardiovaskulären, respiratorischen und hämolymphatischen Erkrankungen bei Wiederkäuern einhergehen, identifizieren
- ♦ Die wichtigsten kardiovaskulären, respiratorischen und hämolymphatischen Pathologien bei Wiederkäuern, ihre Diagnose und Behandlung ansprechen
- ♦ Entwicklung von Fachwissen über die häufigsten gastrointestinalen Probleme bei Wiederkäuern
- ♦ Alle klinischen Anzeichen, die mit jeder Magen-Darm-Erkrankung verbunden sind, auflisten
- ♦ Analyse der spezifischen klinischen Vorgehensweise bei jeder gastrointestinalen Pathologie
- ♦ Die Prognose und die am besten geeignete Behandlung in jedem einzelnen Fall bestimmen
- ♦ Untersuchung der physiologischen Funktionsweise des Harnsystems
- ♦ Festlegung einer geeigneten Methodik für die Untersuchung von Patienten mit Harn- und Nierenproblemen
- ♦ Alle klinischen Anzeichen einer Nierenerkrankung erkennen
- ♦ Festlegung des spezifischen klinischen Ansatzes für Patienten mit Nierenerkrankungen
- ♦ Vermittlung von Fachwissen über die häufigsten neurologischen Probleme bei Wiederkäuern
- ♦ Alle klinischen Anzeichen der einzelnen neurologischen Erkrankungen benennen
- ♦ Festlegung des spezifischen klinischen Ansatzes für jede Pathologie
- ♦ Die Prognose und die am besten geeignete Behandlung in jedem einzelnen Fall bestimmen
- ♦ Die wichtigsten Augenkrankheiten bei Wiederkäuern, ihre Diagnose und Behandlung behandeln
- ♦ Bestimmung der Bedeutung von Augenkrankheiten bei Wiederkäuern
- ♦ Analyse der wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen von Krankheiten mit okulären Symptomen
- ♦ Entwicklung von Screening-Verfahren und Behandlungen speziell für Wiederkäuer, die sich von denen anderer Tierarten unterscheiden
- ♦ Untersuchung der wichtigsten Krankheiten und ihrer spezifischen Behandlung
- ♦ Fachwissen über die häufigsten dermatologischen Probleme bei Rindern und kleinen Wiederkäuern erwerben

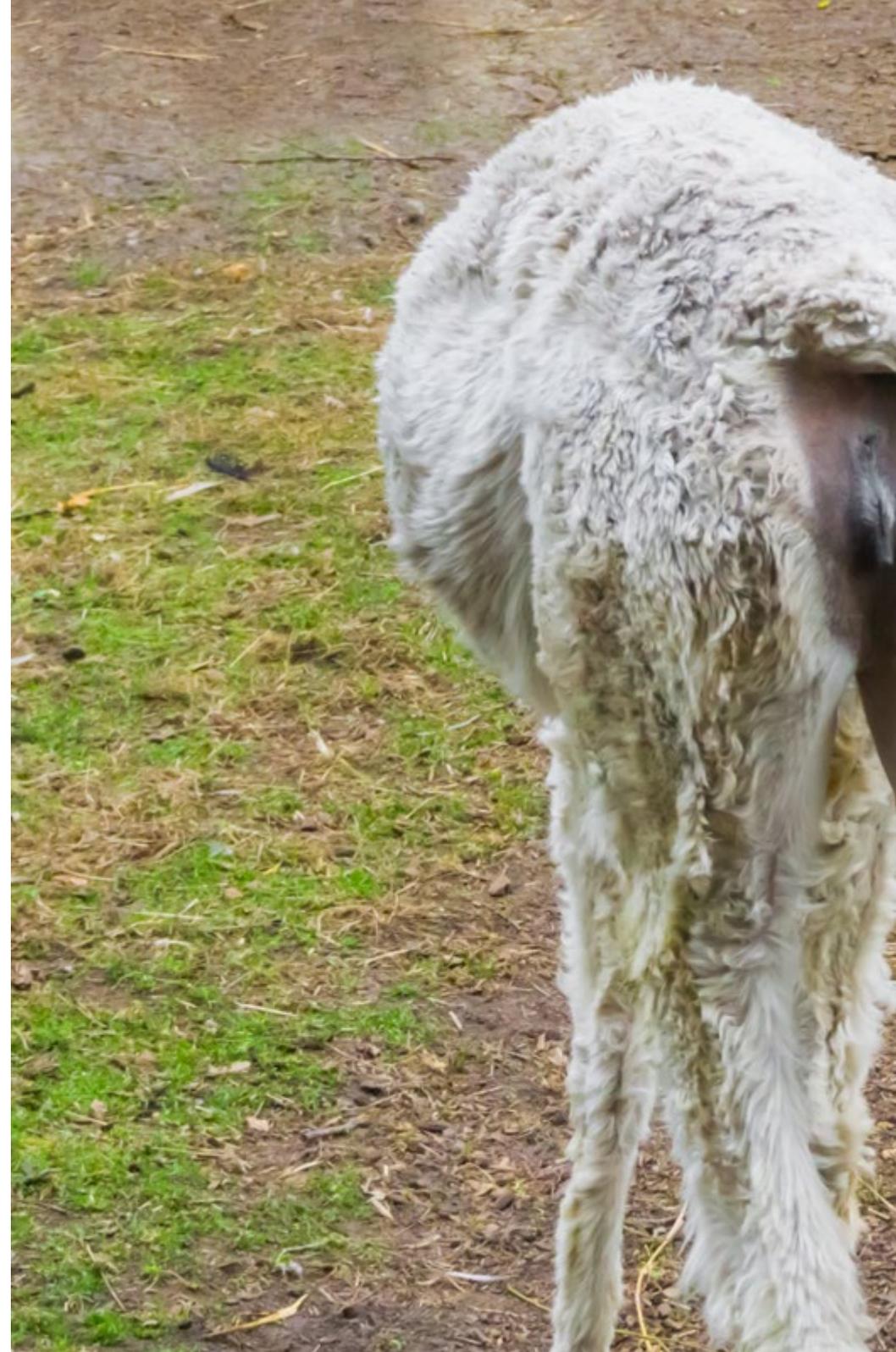
- ♦ Alle klinischen Anzeichen, die mit jeder dermatologischen Erkrankung verbunden sind, identifizieren
- ♦ Festlegung des spezifischen klinischen Ansatzes für jede Pathologie und Bestimmung der Prognose und der am besten geeigneten Behandlung für jede Hauterkrankung
- ♦ Bestimmung der Bedeutung endokriner Pathologien bei Wiederkäuern und ihrer Beziehung zu Stoffwechselkrankheiten im Wochenbett
- ♦ Fachwissen über die wichtigsten Stoffwechselkrankheiten bei Rindern und kleinen Wiederkäuern generieren
- ♦ Untersuchung des klinischen Ansatzes für die verschiedenen infektiösen und parasitären Krankheiten bei Wiederkäuern
- ♦ Zusammenstellung der verfügbaren ergänzenden Methoden zur Diagnose der wichtigsten infektiösen und parasitären Krankheiten
- ♦ Bestimmung der allgemeinen und spezifischen Behandlung der wichtigsten Infektions- und Parasitenkrankheiten
- ♦ Erarbeitung fortgeschrittener Kenntnisse über die Prävention der wichtigsten Infektions- und Parasitenkrankheiten
- ♦ Untersuchung der chirurgischen Prinzipien und deren Anpassung an die Wiederkäuerchirurgie
- ♦ Bestimmung der wichtigsten chirurgischen Bedingungen, die die Weichteile von Wiederkäuern betreffen
- ♦ In der Lage sein, die Entscheidung zu treffen, einen chirurgischen Eingriff zu planen
- ♦ Analyse grundlegender chirurgischer Techniken
- ♦ Behandlung perioperativer Komplikationen
- ♦ Fachwissen generieren, um die notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung solcher Komplikationen zu ergreifen
- ♦ Informationen über die Weichteilchirurgie bei Wiederkäuern sammeln
- ♦ Die Bedeutung und die Auswirkungen von Lahmheiten bei Wiederkäuern bestimmen
- ♦ Untersuchung der Lahmheitsdiagnose
- ♦ Die wichtigsten Erkrankungen des Bewegungsapparats bei Wiederkäuern untersuchen
- ♦ Fachwissen generieren, um die Entscheidung für einen chirurgischen Eingriff zu treffen
- ♦ Die grundlegenden chirurgischen Techniken der Traumatologie und Orthopädie bei Wiederkäuern etablieren
- ♦ Analyse perioperativer Komplikationen und Ergreifen der notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung solcher Komplikationen
- ♦ Wissen, wie man nach ergänzenden Informationen über Orthopädie und Traumatologie bei Wiederkäuern sucht



Spezifische Ziele

Modul 1. Klinische Fähigkeiten

- ♦ Methoden zur Eindämmung von Rindern zusammenstellen
- ♦ Bestimmung der Grundausstattung eines klinischen Tierarztes für Wiederkäuer
- ♦ Identifizierung von Problemen auf kollektiver Ebene
- ♦ Grundlagen der Diagnose schaffen und die spezielle Diagnostik in der Wiederkäuermedizin kennen
- ♦ Antimikrobielle Therapien durch Laboruntersuchungen spezifizieren
- ♦ Analyse der Flüssigkeitstherapie als tägliches Arbeitsmittel
- ♦ Demonstration der verschiedenen Analgetikatherapien bei Wiederkäuern
- ♦ Verschiedene Anästhesie- und Sedierungsprotokolle auf systemischer und lokaler Ebene vorschlagen
- ♦ Untersuchung der besonderen Analgesie- und Sedierungsprotokolle bei Wiederkäuern
- ♦ Diagnose der wichtigsten Pathologien, die Schmerzen verursachen, und der für ihre Behandlung erforderlichen Techniken oder Medikamente
- ♦ Der Student soll in die Lage versetzt werden, die für die jeweilige Pathologie erforderlichen pharmakologischen therapeutischen Behandlungen oder spezifischen Techniken bei explorativen und/oder chirurgischen Eingriffen festzulegen





Modul 2. Tierproduktion und anatomisch-pathologische Diagnostik

- ♦ Die Produktionsparameter von Milchvieh in geeigneter Weise interpretieren und neue Management- und Anpassungsmodelle angesichts eines Szenarios des Klimawandels bewerten
- ♦ Optimales Management von Rinderzuchtbetrieben im Rahmen von Nachhaltigkeit und Tierschutz
- ♦ Beratung und Verwaltung der Vermehrungspläne von kleinen Wiederkäuerbetrieben in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht
- ♦ Beurteilung und Interpretation der produktiven Parameter in einem Betrieb für kleine Wiederkäuer unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und tierschützerischer Aspekte
- ♦ Entwicklung von Aktionsprotokollen und Technologien zur Optimierung von Betrieben mit kleinen Wiederkäuern, unabhängig davon, ob es sich um Milch- oder Fleischbetriebe handelt
- ♦ Analyse der Fütterung von Milchkühen in einer nachhaltigen Umgebung unter Beibehaltung der Produktionsziele und unter weitestgehender Nutzung von Weideressourcen
- ♦ Die Fütterung von Mutterkühen in einer nachhaltigen Umgebung zu managen, die Produktionsziele beizubehalten und so weit wie möglich die Weideressourcen zu nutzen
Optimierung des Mastprozesses durch die Verwendung von Nebenerzeugnissen
- ♦ Untersuchung der Fütterung von Herden in einer nachhaltigen Umgebung unter Beibehaltung der Produktionsziele, unter weitestgehender Nutzung von Weideressourcen und Optimierung der Lämmermast durch Fütterungsstrategien

- Die Konzepte von Inzucht und Verwandtschaft erklären Die Schätzung dieser Parameter in einer Nutztierpopulation als Grundlage für ein korrektes genealogisches Management der Population
- Schätzung der grundlegenden genetischen Parameter einer Population: Wiederholbarkeit und Vererbbarkeit als Grundlage für einen korrekten Ansatz zur genetischen Verbesserung
- Anwendung der notwendigen Methoden zur genetischen Verbesserung durch Selektion

Modul 3. Fortpflanzung

- Bestimmung der Merkmale und Pathologien des Brunstzyklus bei Wiederkäuern
- Einrichtung von Zykluskontrolltechniken zur Optimierung der Produktion auf der Grundlage der Reproduktion
- Die möglichen Veränderungen, die das Fortpflanzungssystem bei männlichen und weiblichen Tieren erleiden kann, zu identifizieren, um sie zu diagnostizieren und zu behandeln
- Die häufigsten Aborte bei Wiederkäuern und die Hauptursachen, die sie auslösen können, erkennen
- Entwicklung der besten Methode zur Kontrolle des Kalbens, sobald die verschiedenen Phasen des Kalbens identifiziert wurden
- Untersuchung der Phasen des physiologischen Wochenbetts bei Wiederkäuern
- Behandlung der Pathologien, die in einem pathologischen Wochenbett auftreten können
- Die Physiologie der Laktation untersuchen und die wichtigsten Pathologien der Brustdrüse diagnostizieren

- Bestimmung der anzuwendenden Reproduktions-Biotechnologien je nach Art des Tierhaltungsbetriebs
- Trächtigkeitsdiagnose, fötale Pathologie und Geschlechtsbestimmung des Embryos
- Bestimmen, wie man eine Dystokie diagnostiziert und behandelt, eine Gebärmuttertorsion löst, einen Kaiserschnitt plant und durchführt
- Fachwissen über die Planung und Durchführung einer Fetotomie erwerben

Modul 4. Kardiovaskuläre, respiratorische und hämolympathische Erkrankungen bei Wiederkäuern

- Untersuchung einer vollständigen körperlichen Untersuchung des kardiovaskulären, respiratorischen und hämolympathischen Systems
- Die diagnostischen Verfahren, die bei Verdacht auf kardiovaskuläre, respiratorische und hämolympathische Pathologie eingesetzt werden, und die Interpretation ihrer Ergebnisse verstehen
- Die klinischen Anzeichen von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege (obere und untere Atemwege) und des hämolympathischen Systems genau erkennen
- Bestimmung der Hauptursachen für Erkrankungen des kardiovaskulären, respiratorischen und hämolympathischen Systems bei Rindern, Schafen und Ziegen
- Untersuchung der notwendigen und auslösenden Faktoren der traumatischen Retikuloperikarditis und des Bovine Respiratory Syndrome (BRS)
- Identifizierung der wichtigsten Erreger, die an der Entwicklung von BRS beteiligt sind, und ihrer relativen Bedeutung innerhalb des Komplexes
- Bestimmung der Epidemiologie und klinischen Bedeutung von Rinderleukose und Anämie bei kleinen Wiederkäuern

Modul 5. Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts und der ableitenden Harnwege bei Wiederkäuern

- ♦ Die klinischen Anzeichen der wichtigsten Pathologien des Magen-Darm-Trakts von Wiederkäuern erkennen
- ♦ Die wichtigsten gastrointestinalen Pathologien bei Rindern entwickeln
- ♦ Untersuchung der typischen Anzeichen von Krankheiten, die die Mundhöhle von Rindern betreffen, und ihrer möglichen Differentialdiagnosen
- ♦ Analyse der Mechanismen der verschiedenen Ursachen von Verdauungsstörungen bei Rindern
- ♦ Erstellung von Protokollen für die Behandlung von Rindern, die an Labmagenverlagerung leiden
- ♦ Klinische Anzeichen und therapeutische Optionen für die Hauptursachen von Darmverschluss bei Rindern zu erkennen
- ♦ Präzisierung der Diagnose von Durchfall bei Rindern
- ♦ Erstellung von Behandlungsprotokollen für Rinder mit Diarrhöe
- ♦ Entwicklung der wichtigsten gastrointestinalen Pathologien bei kleinen Wiederkäuern
- ♦ Fachwissen aufbauen, um eine klinische Untersuchung eines Patienten mit Harn- und Nierenproblemen durchführen zu können
- ♦ Veränderungen bei verschiedenen Nierenerkrankungen erkennen
- ♦ Erstellung eines geeigneten Diagnoseplans für die wichtigsten klinischen Manifestationen von Nierenproblemen
- ♦ Die verschiedenen Nierenprobleme korrekt diagnostizieren und eine Prognose für diese Tiere erstellen
- ♦ Erstellung eines kurz- und langfristigen Behandlungsplans für die wichtigsten Urin- und Nierenprobleme

Modul 6. Neurologische und ophthalmologische Erkrankungen

- ♦ Angabe der erforderlichen Informationen bei der klinischen Untersuchung des neurologischen Patienten
- ♦ Wissen, wie man eine neurologische Untersuchung bei Rindern und kleinen Wiederkäuern durchführt
- ♦ Lokalisierung der Läsionen bei einem Patienten mit einer neurologischen Veränderung
- ♦ Die wichtigsten Pathologien des Rinderhirns, des Hirnstamms, des Kleinhirns und des Rückenmarks identifizieren
- ♦ Entwicklung der wichtigsten Veränderungen, die die peripheren Nerven bei Rindern betreffen
- ♦ Untersuchung der wichtigsten Nervenkrankheiten bei kleinen Wiederkäuern
- ♦ Untersuchung der besonderen Untersuchungsprotokolle in der Ophthalmologie bei Wiederkäuern
- ♦ Der Student soll in die Lage versetzt werden, die wichtigsten Augenkrankheiten und ihre Beziehung zu anderen Krankheiten zu diagnostizieren
- ♦ Bestimmung der notwendigen therapeutischen und/oder chirurgischen Behandlungen für jede Pathologie
- ♦ Festlegung von Managementmaßnahmen und Behandlungsprotokollen für die wichtigsten neurologischen Erkrankungen bei Rindern und kleinen Wiederkäuern
- ♦ Entwicklung der wichtigsten Augenkrankheiten bei Rindern
- ♦ Die wichtigsten Augenkrankheiten bei Schafen und Ziegen entwickeln

Modul 7. Metabolische, endokrine und dermatologische Erkrankungen bei Wiederkäuern. Toxikologie und Neonatologie

- Die wichtigsten Pathologien der Haut von Wiederkäuern identifizieren
- Analyse der Ursache des Problems und Erstellung einer Prognose für die Dermatitis
- Erkennen der klinischen und labortechnischen Anzeichen der wichtigsten dermatologischen Erkrankungen
- Die Symptome von Hautkrankheiten infektiösen Ursprungs (Viren, Bakterien, Pilze und Parasiten) zu bestimmen und Behandlungsmöglichkeiten vorzuschlagen
- Die Symptome von Haut- und Schleimhauterkrankungen feststellen, Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten vorschlagen und feststellen, ob es sich um eine meldepflichtige Krankheit handelt
- Die wichtigsten Hautneoplasmen bei Rindern und kleinen Wiederkäuern erkennen, eine angemessene Behandlung vorschlagen und die Prognose bestimmen
- Die klinischen Anzeichen von Stoffwechselkrankheiten erkennen und die damit verbundenen Endokrinopathien, ihre Prognose, Behandlungsmöglichkeiten und Prävention verstehen
- Die in der Endokrinologie verwendeten diagnostischen Verfahren und ihre Interpretation angeben
- Die wichtigsten Erscheinungsformen der häufigsten Ernährungsprobleme bei Rindern und kleinen Wiederkäuern erkennen
- Erarbeitung von Managementstrategien zur Korrektur von Ernährungsproblemen in einem Produktionssystem und zur Behandlung der betroffenen Tiere
- Die klinischen Erscheinungsformen der wichtigsten Vergiftungsursachen bei Rindern und kleinen Wiederkäuern erkennen
- Erstellung eines geeigneten Behandlungsplans für Tiere, die toxischen Substanzen ausgesetzt sind



Modul 8. Infektionskrankheiten und Parasitenbefall bei Wiederkäuern

- ♦ Die wichtigsten Infektionskrankheiten, die Wiederkäuer befallen, identifizieren
- ♦ Erstellung einer Differentialdiagnose der klinischen Symptome der wichtigsten infektiösen und ansteckenden Krankheiten bei Wiederkäuern
- ♦ Vorschlag einer Arbeitsmethodik für den Patienten mit ansteckenden und infektiösen Krankheiten
- ♦ Vermittlung von Fachwissen zur Behandlung und Vorbeugung der wichtigsten infektiösen und infektiösen Pathologien bei Wiederkäuern
- ♦ Die unterschiedlichen Realitäten und Herausforderungen verstehen und erkennen, denen sich Wiederkäuer je nach Art des Produktionssystems, in das sie eingebunden sind, stellen müssen
- ♦ Die technischen Unterschiede, Vor- und Nachteile der auf dem Markt erhältlichen Impfstoffe erkennen können
- ♦ Die Fähigkeit, je nach der infektiösen Herausforderung, der die Wiederkäuer ausgesetzt sind, einen wirksamen, effizienten und wirtschaftlich vertretbaren Impfplan zu entwickeln, der an die Gegebenheiten des jeweiligen Betriebs angepasst ist
- ♦ Die klinischen Anzeichen von parasitären Krankheiten bei Wiederkäuern erkennen
- ♦ Angabe der in der Parasitologie angewandten Diagnoseverfahren und deren Interpretation
- ♦ Festlegung einer theoretisch-praktischen Methodik für den Patienten mit parasitären Erkrankungen
- ♦ Vermittlung von Fachwissen zur Erstellung von Programmen zur Parasitenkontrolle und -behandlung bei Wiederkäuern

Modul 9. Weichteilchirurgie

- ♦ Prüfung, Untermauerung und Entwicklung von Prognosen für chirurgische Techniken im Zusammenhang mit allgemeinen Wiederkäuerwunden, Enthornung und Augenoperationen
- ♦ Analyse der Prognose von chirurgischen Techniken im Zusammenhang mit Nabel-, Präputial-, Penis- und Skrotalchirurgie
- ♦ Erwerb von Spezialwissen über chirurgische Techniken in der Harnwegschirurgie

Modul 10. Chirurgie des muskuloskelettalen Systems

- ♦ Vermittlung der Anatomie und Biomechanik des Hufs sowie seiner funktionellen Beschneidung
- ♦ Fachwissen aufbauen, um eine Differentialdiagnose von Hufkrankheiten, deren Behandlung und Prognose zu erstellen
- ♦ Diagnose septischer Prozesse der distalen Gliedmaßen und Kenntnis der therapeutischen Möglichkeiten
- ♦ Diagnose von Lahmheiten bei Wiederkäuern bestimmen
- ♦ Beschreibung, Begründung und Definition der Prognose von chirurgischen Techniken im Zusammenhang mit dem Riss des kranialen Kreuzbandes, der Fixierung der oberen Kniescheibe, der koxofemorale Dislokation und dem Oberschenkelhalsbruch bei Wiederkäuern
- ♦ Untersuchung von Gelenkpathologien und Ermittlung der therapeutischen Optionen und ihrer Prognose
- ♦ Analyse von Sehnenverletzungen und Festlegung von Therapieoptionen und deren Prognose
- ♦ Beschreibung, Begründung und Definition prognostischer chirurgischer Techniken im Zusammenhang mit der Heilung spezifischer Frakturen mit externer Koaptation und/oder offener Reposition und interner Fixierung beim Wiederkäuer

03

Kompetenzen

Dieser private Masterstudiengang in Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern wurde als hochqualifiziertes Instrument für Fachleute geschaffen. Die intensive Spezialisierung wird es dem Studenten ermöglichen, in allen Bereichen, die mit diesem Gebiet zusammenhängen, mit der Sicherheit eines Experten auf diesem Gebiet zu arbeiten.



“

Der private Masterstudiengang in Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern vermittelt Ihnen die notwendigen persönlichen und fachlichen Fähigkeiten, um in jeder beruflichen Situation in diesem Bereich eine angemessene Rolle zu spielen"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Die klinischen Grundlagen für die tägliche Praxis bei Rindern und Wiederkäuern beherrschen
- ♦ Zugang zur notwendigen Bibliographie haben, um auf dem Laufenden zu bleiben
- ♦ Anwendung der fortschrittlichsten und modernsten veterinärmedizinischen Methoden bei der Behandlung von Wiederkäuern
- ♦ Die Grundsätze der evidenzbasierten Veterinärmedizin kennen
- ♦ Kennenlernen der theoretischen Aspekte der Spezialisierung in Wiederkäuermedizin und -chirurgie mit besonderem Augenmerk auf die Herde als Zielgruppe



Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die wichtigsten Aspekte der Wiederkäuermedizin und -chirurgie auf dem Laufenden zu halten“





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Anwendung der Klinikkenntnisse für Wiederkäuer
- ♦ Optimierung der Kriterien für die Tierproduktion bei Wiederkäuern
- ♦ Eingreifen in die verschiedenen reproduktiven Zusammenhänge bei Wiederkäuern
- ♦ Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Atemwegserkrankungen bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Hämolympathische Erkrankungen bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Harnwegserkrankungen bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Neurologische Krankheiten bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Augenkrankheiten bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Stoffwechselkrankheiten bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Endokrine Krankheiten bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Dermatologische Erkrankungen bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ In der Toxikologie intervenieren
- ♦ In der Neonatologie intervenieren
- ♦ Infektionskrankheiten bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Parasitäre Krankheiten bei Wiederkäuern erkennen und behandeln
- ♦ Weichteilchirurgie durchführen
- ♦ Chirurgie des Bewegungsapparats durchführen

04

Kursleitung

Im Rahmen des Konzepts der Gesamtqualität dieses Programms stellt TECH den Studenten Dozenten auf höchstem Niveau zur Verfügung, die aufgrund ihrer nachgewiesenen Erfahrung ausgewählt wurden. Fachleute aus verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Kompetenzen, die ein komplettes multidisziplinäres Team bilden. Eine einzigartige Gelegenheit, von den Besten zu lernen.





“

Ein beeindruckendes Dozententeam, das sich aus Fachleuten auf höchstem Niveau zusammensetzt, wird während der gesamten Spezialisierung als Dozenten fungieren und eine möglichst reale, hautnahe und aktuelle Studienerfahrung bieten“

Leitung



Dr. Ezquerra Calvo, Luis Javier

- Promotion in Veterinärmedizin an der Universität von Extremadura
- Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- Spezialist für angewandte und experimentelle Tierchirurgie Universität von Zaragoza
- Spezialist für Tierreproduktion und künstliche Besamung Universität von Zaragoza
- Diplom des Europäischen Kollegiums der Veterinärchirurgen für Großtiere
- 6 Fünfjahresperioden der Lehrbeurteilung

Professoren

Dr. Muñoz Morán, Juan Alberto

- ◆ Mitglied der Prüfungskommission des Europäischen Kollegiums der Veterinärchirurgen
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität Complutense in Madrid
- ◆ Promotion zum Doktor der Veterinärwissenschaft
- ◆ Diplom des Europäischen Kollegiums der Veterinärchirurgen
- ◆ Diplom für Versuchstiere Kategorie C, Universität Lyon (Frankreich)
- ◆ Masterstudiengang in Tiermedizin, Universität Alfonso X el Sabio, Madrid
- ◆ Facharztausbildung in der Großtierchirurgie an der Veterinärmedizinischen Universität von Lyon
- ◆ Praktikum in der Pferdechirurgie am London Equine Hospital, Ontario
- ◆ Praktikum in Pferdemedizin und -chirurgie an der Veterinärmedizinischen Universität von Lyon
- ◆ Lehrbeauftragter für Großtierchirurgie an der Veterinärmedizinischen Universität von Pretoria, Südafrika
- ◆ Leitung des Facharztprogramms für Pferdechirurgie an der Veterinärmedizinischen Universität von Pretoria, Südafrika
- ◆ Leitung der Abteilung für Großtierchirurgie und Lehrbeauftragter an der Universidad Alfonso X el Sabio, Madrid
- ◆ Leitung des Postgraduiertenstudiengangs für Sportmedizin und Pferdechirurgie an der Universidad Alfonso X el Sabio, Madrid
- ◆ Leitung des Postgraduierten-Masterstudiengangs für Pferdechirurgie an der Universität Alfonso X el Sabio
- ◆ Redakteur der Zeitschrift für Tiermedizin und Chirurgie bei Pferden *"Equinus"*
- ◆ Kliniker für Pferdechirurgie an der Veterinärmedizinischen Universität Montreal
- ◆ Kliniker für Pferdechirurgie an der Veterinärmedizinischen Universität von Lyon
- ◆ Co-Autor der CD-ROM über die Anatomie der thorakalen Extremitäten des Pferdes
- ◆ Partnerchirurg in der *"Grand Renaud"* Veterinärklinik, Saint Saturnin, Frankreich
- ◆ Chirurg im Pferdekrankenhaus von Aznalcóllar, Sevilla

Dr. González Orti, Noelia

- ◆ Promotion an der Universität von Zaragoza durch die Universität Zaragoza
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- ◆ Außerordentliche Professorin, unterrichtet die Fächer Fortpflanzung und Geburtshilfe und Integration von Wiederkäuern
- ◆ Spezialistin für Tierfortpflanzung (1999, CIHEAM: Agronomisches Institut für den Mittelmeerraum in Zaragoza)
- ◆ Lehrbeauftragte in den Jahren 2005 und 2007 an der Universität von Zaragoza (Spanien) in den Fächern Reproduktion und Geburtshilfe und im Masterstudiengang zur Einführung in die Forschung in den
- ◆ Veterinärwissenschaften, Abteilung für Tierpathologie
- ◆ Im Jahr 2006 erhielt sie ihr Diplom für pädagogische Ausbildung Seitdem hat sie ihre Weiterbildung in den Programmen des Instituts für Erziehungswissenschaften von Zaragoza auf dem Gebiet der Lehrinnovation fortgesetzt
- ◆ Außerordentliche Professorin in den Jahren 2005 und 2007 an der Universität von Zaragoza (Spanien) im Fach Reproduktion und Geburtshilfe und im Masterstudiengang zur Einführung in die Forschung in den Veterinärwissenschaften, in der Abteilung für Tierpathologie
- ◆ Im Jahr 2006 erhielt sie das Diplom für pädagogische Ausbildung Seitdem hat sie ihre Weiterbildung in den Programmen des Instituts für Erziehungswissenschaften von Zaragoza auf dem Gebiet der Lehrinnovation fortgesetzt
- ◆ Ihr beruflicher Werdegang konzentriert sich auf die Verbesserung von Konservierungsmethoden für Gameten und Embryonen bei verschiedenen Tierarten

Hr. Delpón, Héctor Santo-Tomás

- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza mit Spezialisierung auf Klinische Medizin und Tierproduktion
- ◆ Postgraduiertenstudium an der Universität von Liverpool, UK, um das *Certificate in Advanced Veterinary Practice (CertAVP)* zu erwerben
- ◆ Freiwilligenarbeit in Mosambik, um einheimische Bauern in der Milchproduktion zu schulen

Dr. Bracamonte, José Luis

- ◆ Gründungsmitglied des American College of Veterinary Surgeons
- ◆ Promotion in Veterinärwissenschaften in Laparoskopie bei Pferden
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Fakultät für Veterinärmedizin der Universität von Extremadura, Spanien
- ◆ Diplom des Amerikanischen Kollegs für Veterinärchirurgie in der Veterinärchirurgie für Großtiere
- ◆ Diplom des Amerikanischen Kollegs für Veterinärchirurgie in Großtieren
- ◆ Diplomate European College of Veterinary Surgeons (Equine)
- ◆ Diplom des Europäischen Kollegs der Veterinärchirurgen (Equine)
- ◆ Minimal-invasive laparoskopische Chirurgie bei Großtieren
- ◆ Gründer und Spezialist für minimalinvasive laparoskopische Großtierchirurgie des Amerikanischen Kollegs für Veterinärchirurgie
- ◆ Mitglied des ACVS-Ausschusses für Fachärzte für minimal-invasive Chirurgie
- ◆ Dozent für die ACVS Fellowship-Programme

- ♦ Großtierchirurgie, insbesondere für *Western Pleasure, Barrel Racing, Reining, Cutting* und Dressurpferde
- ♦ Großtierchirurg in der Rindvieh-/Kälberproduktion (Rasse Angus) und Milchviehproduktion
- ♦ Ausbildung von 15 chirurgischen Assistenzärzten, die alle ACVS-Diplome besitzen
- ♦ Präsentationen auf internationalen chirurgischen Kongressen und mehr als 20 nationale Präsentationen in Kanada für Pferdetermediziner

Hr. González Sagues, Adrián

- ♦ Gründung und derzeitiger Geschäftsführer von "ANKAPODOL S.L. Cuidados de Pezuñas"
- ♦ International anerkannter Ausbilder, Mitarbeiter des *English Laboratory* und Leiter des spanischen Programms des Masterstudiengangs in Podiatrie an der Universität von Florida (USA), Gewinner des "*Honor and Plow Awards*", verliehen von Ann Veneman, US-Landwirtschaftsministerin
- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Fakultät von Zaragoza
- ♦ Partner und technischer Berater in 4 Klauenpflegebetrieben, drei davon in Spanien und einer in Mexiko, die mit 12 Mitarbeitern die Klauen von etwa 70.000 Kühen pro Jahr pflegen

Hr. Criado García, Fernando

- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Klinischer Tierarzt bei Monge Veterinarios S.L.P.
- ♦ Außerordentlicher Professor in der Abteilung für Tiermedizin und -chirurgie, Fakultät für Veterinärmedizin, UCM
- ♦ Mitarbeit in der Lehre im Fach Wiederkäuermedizin an der Fakultät für Veterinärmedizin der Universität Complutense Madrid von 2008 bis 2014

- ♦ Tutor für Diplomarbeiten seit 2015
- ♦ Klinischer Tierarzt bei C.V. santa Teresa
- ♦ Mitarbeit in dem Team, das an dem Forschungsprojekt Parasit-Wirt-Interaktion bei Rinderbesnoitiose arbeitet: Untersuchung der molekularen Mechanismen in den Zielzellen und Organen, die das Fortschreiten der Infektion bestimmen
- ♦ Ministerium für Wirtschaft, Industrie und Wettbewerbsfähigkeit, Ref. AGL 2016- 75202-R
- ♦ Theoretisch-praktischer Kurs mit dem Titel Aktualisierung und neue Anwendungen des muskuloskelettalen, viszeralen und reproduktiven Ultraschalls bei Rindern U.C.M. Fakultät für Veterinärmedizin
- ♦ Mündliche Kommunikation ANEMBE Vigo, Klinisches Management von traumatischen Hirnstammläsionen bei einem Kalb
- ♦ Organisationskomitee im ANEMBE Cáceres Seminar über Rinder
- ♦ Internationaler ANEMBE-Kongress in Vigo Internationaler Kongress ANEMBE Sevilla

Dr. Correa, Felipe

- ♦ Promotion in Veterinärwissenschaft, Andrés Bello Universität, Santiago, Chile
- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität Mayor, Santiago, Chile
- ♦ Praktikum in der Pferdechirurgie am Milton Equine Hospital, Kanada
- ♦ Praktikum in Chirurgie und Medizin von Großtieren, Universität von Guelph, Kanada
- ♦ Masterstudiengang in Veterinärwissenschaften, Universität Austral, Chile
- ♦ Diplom in Hochschullehre, Andrés Bello Universität, Santiago, Chile
- ♦ Master-Kandidat in Pferdechirurgie, Universität von Pretoria, Südafrika

Dr. Galapero Arroyo, Javier

- ♦ Externe Beratung für nationale Unternehmen im Agrar- und Viehzuchtsektor
- ♦ Promotion und Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Extremadura
- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärwissenschaften an der Universität von Extremadura
- ♦ Universitärer Masterstudiengang in extensiver Viehhaltung
- ♦ Dozent für verschiedene Undergraduate- und Postgraduate-Kurse, universitäre Spezialisierungsprogramme und Masterstudiengänge
- ♦ Entwicklung von Doktorarbeiten und Abschlussprojekten im Studiengang Veterinärmedizin und als externer Gutachter und Mitglied des Tribunals verschiedener Doktorarbeiten
- ♦ Reviewer von wissenschaftlichen Artikeln in drei Zeitschriften, die im Journal Citation Report (JCR) indiziert sind

Dr. Escribano, Miguel

- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Extremadura und Promotion in Veterinärmedizin an der gleichen Universität im Jahr 1995
- ♦ Forschungsstipendiat vor der Promotion 1992-1996 Landwirtschaftlicher Forschungsdienst Regionalregierung von Extremadura
- ♦ UEx Postdoktorand-Forschungsstipendiat
- ♦ Assistent LRU Typ I. Technologie der Tierproduktion und Tierphysiologie Schule für Agrartechnik Landwirtschaftsingenieur
- ♦ Assistent LRU Typ II. Technologie der Tierproduktion und Tierphysiologie Schule für Agrartechnik Landwirtschaftsingenieur
- ♦ Dozent an der Universität Technologie der Tierproduktion und Tierphysiologie Schule für Agrartechnik Landwirtschaftsingenieur

- ♦ Dozent an der Universität Tierproduktion Fakultät für Veterinärmedizin Universität von Extremadura
- ♦ Teilnahme als Lehrbeauftragter an verschiedenen Master- und Postgraduiertenkursen
- ♦ Leitung einer beträchtlichen Anzahl von Dissertationen, Abschlussarbeiten und Masterstudienprojekten

Dr. Badiola Díez, Juan José

- ♦ Promotion in Veterinärmedizin an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin mit Auszeichnung und außerordentlichem Preis von der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Diplom in Veterinärpathologie vom European College of Veterinary Pathology
- ♦ Universitätsprofessor an der Universität von Zaragoza
- ♦ Ordentlicher und außerordentlicher Professor an der Universität von Zaragoza
- ♦ Assistenzprofessor und Lehrbeauftragter an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ In all diesen Positionen habe ich die Fächer Veterinärhistologie und Veterinärpathologie unterrichtet mit Berufserfahrung
- ♦ Präsident des Allgemeinen Rates der Tierärztekammern Spaniens von 2001 bis 2019
- ♦ Übertragbare spongiforme Enzephalopathien (Scrapie und bovine spongiforme Enzephalopathie) Lentivirose bei kleinen Wiederkäuern (Visna-Maedi und Arthritis Caprine Encephalitis)
- ♦ Durch Mykobakterien verursachte Krankheiten (Paratuberkulose und Tuberkulose)

Dr. Moreno Burgos, Bernardino

- ♦ Promotion in Veterinärmedizin, Universität von Zaragoza
- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- ♦ Von 2010 bis 2016 Außerordentlicher Professor an der Universität von Zaragoza und unterrichtete Pathologische Anatomie und Mikrobiologie und Immunologie

- ◆ Assistenzprofessor von 2016 bis heute, unterrichtet Anatomische Pathologie und Mikrobiologie
- ◆ Leitung von 3 Doktorarbeiten (2 davon in Arbeit), mehrere Abschluss- und Masterprojekte, Betreuung von Stipendiaten, Koordination von Themen
- ◆ Postdoktorand an der Universität von Edinburgh von 1995 bis 1998, wo er an Lentivirose und Schafsmykobakteriose arbeitete
- ◆ Arbeit am Baskischen Institut für landwirtschaftliche Forschung (NEIKER) von 1998 bis 2004, Durchführung von anatomisch-pathologischen Diagnosen und Forschungstätigkeit
- ◆ Von 2004 bis 2009 im privaten Diagnoselabor von EXOPOL, wo er anatomisch-pathologische Diagnosen und Forschungstätigkeiten durchführte

Dr. Iglesias García, Manuel

- ◆ Klinischer Tierarzt und Chirurg am Tierkrankenhaus des Hospital de Extremadura an der Universität von Extremadur
- ◆ Promotion an der Universität Alfonso X el Sabio
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität Alfonso X el Sabio (UAX)
- ◆ Masterstudiengang in Pferdechirurgie und Erwerb des Titels "*General Practitioner in Equine Surgery*" durch die "*European School of Veterinary Postgraduate Studies*"
- ◆ Masterstudiengang in Pferdechirurgie an der Veterinärklinik der Universität Alfonso X el Sabio
- ◆ Spanisches Zertifikat in Pferdeklunik (CertEspCEq)
- ◆ Wirkt aktiv als Leiter von Abschlussprojekten im Studiengang Veterinärmedizin mit
- ◆ Mitarbeit bei der Ausbildung von Praktikanten und Tiermedizinstudenten im Rahmen des Masterstudiengangs in Pferdechirurgie
- ◆ Seit 3 Jahren Professor für den Masterstudiengang Großtierpraktika an der Universität von Extremadura

Dr. Zalduendo Franco, Daniel

- ◆ Technische und kaufmännische Leitung im Unternehmen ANKA
- ◆ Koordinierung der podologischen Dienstleistungen mit dem Verkauf und Marketing von podiatrischen Gesundheitsprodukten und ANKA-Fohlen
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza im Jahr 2007 mit Vertiefungen in Klinischer Medizin und Tierproduktion
- ◆ Postgraduiertenstudium an der University of Liverpool (UK) zum Erwerb des Certificate in Advanced Veterinary Practice (CertAVP)
- ◆ Koordination der Mastitis-Abteilung der HIPRA, die es ihm ermöglicht, Impfstoffe und Dienstleistungen in mehr als 50 Ländern anzubieten

Dr. Rodríguez Medina, Pedro Luis

- ◆ Sekretär, Prodekan und Dekan der Fakultät für Veterinärmedizin der Universität von Extremadura
- ◆ Seit Juli 1990 Professor für Tierernährung an der Universität von Extremadura
- ◆ Promotion in Veterinärmedizin an der Universität von Extremadura
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von León
- ◆ Mitarbeit als Professor für Tierproduktion an der Universität von Extremadura in den Jahren 1985-1987 Außerordentlicher Professor für Tierproduktion an der Universität von Extremadura in den Jahren 1987-1988 Asistenzprofessor für Tierernährung an der Universität von Extremadura in den Jahren 1988-1989 Temporärer Dozent für Tierernährung an der Universität von Extremadura in den Jahren 1989-1990
- ◆ Er unterrichtet sowohl im Studiengang Veterinärmedizin als auch im Masterstudiengang Fleischwissenschaft und -technologie und im klinischen Praktikum an der Uex Koordination des Bereichs Tierproduktion in den praktischen Fächern des Studiums der Veterinärmedizin "Ambulante Klinik und Tierproduktionstätigkeiten" und "Tierische Ressourcen, Hygiene und Lebensmitteltechnologie"

- ♦ Betreuung von acht Doktorarbeiten und Technischer Experte der ENAC für Nahinfrarot-Reflexionsspektroskopie
- ♦ Berufliche Laufbahn im Zusammenhang mit der Forschung und Entwicklung von Schafsfutter in ständigem Kontakt mit Genossenschaften im Schafsektor
- ♦ Teilnahme an mehreren Forschungsprojekten im Zusammenhang mit dem Schafsektor
- ♦ Direkte Forschungsverträge mit Genossenschaftsunternehmen im Schaf- und Rindersektor
- ♦ Sekretär, Prodekan und Dekan der Fakultät für Veterinärmedizin der Universität von Extremadura

Dr. Luño Lázaro, Victoria

- ♦ Promotion in Tiermedizin und -gesundheit, Excellent Cum-Laude Universität Zaragoza
- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin und Tiergesundheit, Spezialisierung in Tiermedizin und Tiergesundheit Universität Zaragoza
- ♦ Offizieller Masterstudiengang in Biologie und Technologie der Säugetierfortpflanzung Universität Murcia
- ♦ Universitätsexpertin für Statistik, angewandt auf Gesundheitswissenschaften UNED
- ♦ Außerordentliche Professorin seit 2016 und Assistenzprofessorin seit 2019 an der Fakultät für Veterinärmedizin von Zaragoza (Spanien) in den Fächern Reproduktion und Geburtshilfe, Integration von Schweinen, Integration von Pferden, Integration von Geflügel und Kaninchen und Reproduktions-Biotechnologien bei verschiedenen Tierarten Sie unterrichtet in verschiedenen Undergraduate- und Postgraduate-Kursen
- ♦ Fakultät für Veterinärmedizin der Universität von Zaragoza und der Universität von Murcia, sowie im offiziellen Masterstudiengang für Schweinegesundheit und -produktion und im offiziellen Masterstudiengang für Biologie und Technologie der Säugetierfortpflanzung

- ♦ Ihre berufliche Laufbahn konzentrierte sich auf die Erforschung neuer Techniken und Protokolle zur Verbesserung der Qualität von kryokonserviertem Samen bei verschiedenen Haustieren wie Schweinen und Pferden, wobei sie verschiedene Parameter der Samenqualität, Funktionalität und Fruchtbarkeit analysierte Sie arbeitet auch an der Entwicklung neuer Methoden und Mittel zur Vitrifizierung von Eizellen und Embryonen, um die Befruchtungsraten und die Embryonalentwicklung im Labor zu verbessern

Dr. Re, Michela

- ♦ Promotion in Veterinärmedizin an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Università Statale in Milán
- ♦ Tierärztin der Klinik für Große Tiere Los Molinos mit klinischer Tätigkeit bei Pferden und Rindern
- ♦ Tierärztin der Vereinigung für Gesundheitsschutz in der Sierra de Guadarrama und von der Gemeinschaft Madrid als Zertifizierungsstelle anerkannte Mitarbeiterin
- ♦ "Assistententätigkeit im Krankenhaus Veterinärklinik Complutense", Tätigkeit in der Abteilung für Großtierchirurgie des Krankenhauses Veterinärklinik Complutense

Hr. Quinteros, Diego Daniel

- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Buenos Aires, Argentinien
- ♦ Diplom des Amerikanischen Kollegs für Veterinärchirurgen
- ♦ Veterinärchirurg bei den Tierärztlichen Diensten für Pferde - Pincén, Córdoba
- ♦ Diagnose und Behandlung von Klaudikation bei Sportpferden bei Performance Equine Services, Ocala
- ♦ Professor (JTP) und Chirurg am Krankenhaus für große Tiere an der Universität del Centro de la Provincia de Buenos Aires

- ◆ Assoziierter Tierarzt im Pferdevermehrungszentrum "Doña Pilar" - Lincoln, Provinz Buenos Aires
- ◆ Mitglied des chirurgischen Teams im Tiermedizinischen Zentrum Hipódromo de San Isidro-San Isidro, Buenos Aires, Argentinien
- ◆ Ambulante Privatpraxis im Hipódromo de San Isidro-San Isidro, Buenos Aires
- ◆ Intensive Pflege von Kolikpatienten
- ◆ Tierärztliches Zentrum des Hipódromo de San Isidro-San Isidro, Buenos Aires, Argentinien

Fr. Martín Cáceres, Leonor

- ◆ Leitung der Farm der Fakultät für Veterinärmedizin
- ◆ Promotion und Dissertation
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärwissenschaften an der Universität von Extremadura
- ◆ Promotion an der Universität von Extremadura mit der Arbeit "Auswirkung der Supplementierung mit geschütztem Fett auf die Ziegenmilchproduktion" Qualifizierung: Ausgezeichnet Cum Laude
- ◆ Dozentin an der Universität von Extremadura
- ◆ Dozentin in den Fächern Tierproduktion I, Tierproduktion II und Ethnologie und Tiermanagement im Veterinärbereich des Bereichs Tierproduktion und Lebensmittelwissenschaften an der Fakultät für Veterinärmedizin
- ◆ Sie unterrichtet an der Tajo-Salor-Almonte-Schäferschule, die von der Stiftung Cooprado organisiert wird
- ◆ Leitung von 6 Abschlussprojekten in Veterinärmedizin, die auf der Veterinärfarm mit Schaf- und Ziegenherden durchgeführt wurden

Dr. Gil Huerta, Lydia

- ◆ Promotion in Veterinärwissenschaft Universität Zaragoza
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärwissenschaft
- ◆ Höheres Diplom in Tierproduktion
- ◆ Master of Science (CIHEAM)
- ◆ Leitung der Abteilung für Tierpathologie (Veterinärmedizinische Fakultät) von 2015 bis heute
- ◆ Hauptverantwortlich für 38 Transfer- und Forschungsprojekte und fünf Infrastrukturprojekte
- ◆ Förderung von FuEul-Spin-off-Unternehmen
- ◆ Veröffentlichungen: National (37); International (58)
- ◆ Teilnahme an nationalen und internationalen Konferenzen (220)
- ◆ Drei sechsjährige Forschungsperioden und eine sechsjährige Transferperiode, auf nationaler Ebene (CNEAI) anerkannt
- ◆ Leitung von sechzehn Dissertationen
- ◆ Mitglied des Personalrats der Universität und des Vorstands der Veterinärmedizinischen Fakultät
- ◆ Mitglied des Gesundheits- und Sicherheitsausschusses der Universität und der Fakultät für Veterinärmedizin von Zaragoza

Dr. Martínez Asensio, Felisa

- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza im Jahr 1987 und Promotion an der gleichen Universität
- ◆ Fachärztin für künstliche Besamung von Vieh durch den Allgemeinen Rat der Veterinärverbände Spaniens, die Fakultät für Veterinärmedizin und die Diputación General de Aragón
- ◆ Fachärztin für Tierreproduktion des Mediterranen Agronomischen Instituts von Zaragoza
- ◆ Außerordentliche Professorin an der Universität von Zaragoza (Spanien) im Fachbereich Reproduktion und

Geburtshilfe und im Masterstudiengang für die Einführung in die Forschung in den Veterinärwissenschaften, in der Abteilung für Tierpathologie

- ♦ Vervollständigung ihrer Ausbildung in den Programmen des Instituts für Erziehungswissenschaften von Zaragoza im Bereich der Lehrinnovation
- ♦ Tutorin für Studenten des 4. und 5. Studienjahres des Studiengangs Veterinärmedizin im Fach "Beaufsichtigte externe Praktiken des Studiengangs Veterinärmedizin"
- ♦ Tutorin für Studenten des 1. Studienjahres im Orientierungsprogramm der Universität Zaragoza
- ♦ Aktive Tutorin für Abschlussarbeiten im Studiengang Veterinärmedizin und als Mitglied der Prüfungskommission für verschiedene Doktorarbeiten und Abschluss- und Masterstudiengangarbeiten

Dr. Medina Torres, Carlos E.

- ♦ Tierarzt, Nationale Universität von Kolumbien
- ♦ Assistenzprofessor und Spezialist für Innere Medizin an der School of Veterinary Medicine, Faculty of Science, University of Queensland
- ♦ Promotion in Veterinärwissenschaften an der Universität von Guelph, Ontario
- ♦ Master of Science der Universität von Liverpool, England
- ♦ Diplom des Amerikanischen Kollegiums für Innere Medizin in der Spezialität der Großtiermedizin und des Europäischen Kollegiums für Innere Medizin
- ♦ Zertifikat in universitärer Lehrpraxis (CUTP) der Universität von Queensland
- ♦ Promotion an der Universität von Queensland
- ♦ Assistenz- und klinischer Professor für Innere Medizin bei Großtieren an der Klinik für Großtiere, Fakultät für Veterinärmedizin und Tierhaltung, Nationale Universität von Kolumbien
- ♦ Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Sportphysiologie in der Abteilung für Morphologie, Anatomie, Physiologie und Pathologie der Universität von Messina, Italien
- ♦ Tutor, Lehrbeauftragter und Professor für Anatomie, Physiologie, Innere Medizin von Nutztieren und Innere Medizin und Chirurgie von Heimtieren

- ♦ Assistenzprofessor, wissenschaftliche Mitarbeit und Leitung des Forschungslabors für Pferdeherpesviren, Universität von Messina, Italien
- ♦ Äquivalent zum Senior Lecturer und klinischen Facharzt für Innere Medizin an der Universität von Queensland, Australien

Fr. Sardoy, María Clara

- ♦ Integrale tiermedizinische Dienstleistungen für Pferde in Cordoba, Argentinien
- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Buenos Aires, Argentinien
- ♦ Masterstudiengang in klinischen Wissenschaften, Kansas State University, USA
- ♦ Praktikum für Innere Medizin bei Pferden Kansas State University -Manhattan, KS, USA
- ♦ Facharztausbildung in Klinischer Theriogenologie für Pferde Club Hípico Buenos Aires, Buenos Aires, Argentinien
- ♦ Lehrbeauftragte am Milton Equine Hospital in Campbellville, ON, Kanada

Dr. Acín Tresaco, Cristina

- ♦ Promotion in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza und Auszeichnung mit einem außerordentlichen Dokortitel von derselben Universität
- ♦ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza Diplom für fortgeschrittene Studien
- ♦ Lehrtätigkeit in verschiedenen Grund- und Aufbaustudiengängen, universitären Spezialisierungsprogrammen und Masterstudiengängen sowie Koordination verschiedener Fächer
- ♦ Sie beteiligt sich aktiv als Leiterin von Masterstudiengang- und Doktorarbeiten und Abschlussprojekten im Studiengang Veterinärmedizin sowie als externe Gutachterin und Mitglied des Tribunals verschiedener Doktorarbeiten
- ♦ Gutachterin für wissenschaftliche Artikel in mehr als 15 Zeitschriften, die im Journal Citation Report (JCR) indiziert sind

- Drei anerkannte Forschungsbereiche (CNEAI) und die Akkreditierung als Profesor Contratado Doctor, Profesor de Universidad Privada und Profesor Titular durch die ANECA

Dr. Soler Rodríguez, Francisco

- Professor für Toxikologie in der Abteilung für Tiergesundheit an der Universität von Extremadura in Cáceres
- Promotion in Veterinärmedizin an der Universität Córdoba mit einer Dissertation über Veterinärpflanzentoxikologie in der Abteilung für Pharmakologie und Toxikologie der Fakultät für Veterinärmedizin in Córdoba
- Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Cordoba (Abschlussarbeit über Pflanzenvergiftung)
- Seine gesamte Lehrerfahrung konzentrierte sich auf die Veterinärtoxikologie. Er begann als Mitarbeiter in der Abteilung für Pharmakologie und Toxikologie der Veterinärmedizinischen Fakultät von Cordoba im akademischen Jahr 1984/85
- Seit 1987 unterrichtet er die Fächer Veterinärtoxikologie und Veterinärrecht und Deontologie im Rahmen des Studiums und des anschließenden Studiums der Veterinärmedizin an der Universität von Extremadura
- Er unterrichtet nicht nur im Grundstudium, sondern auch in verschiedenen Aufbaustudiengängen und Spezialisierungsmastern der Universität

Dr. Parejo Rosas, Juan Carlos

- Promotion in Veterinärmedizin an der Universität von Extremadura
- Hochschulabschluss in Veterinärwissenschaften an der Universität von Extremadura
- Masterstudiengang in Umweltverträglichkeitsprüfung, Institut für Ökologische Forschung, Málaga
- Universitätsspezialist für die Erhaltung von Haustierrassen Universität Cordoba (privater Masterstudiengang)

- Außerordentlicher Professor und Arzt Fakultät für Veterinärmedizin Universität von Extremadura
- Luis de Cáceres" Auszeichnung zum Abschluss des Studiums Caja de Extremadura
- Diplom für herausragende Alumni Fakultät für Veterinärmedizin Universität von Extremadura
- Stipendiat für die Zusammenarbeit Abteilung für Zootechnik Universität von Extremadura
- Stipendiat der Fernando Valhondo Callaff Stiftung Fakultät für Veterinärmedizin Universität von Extremadura
- F.P.I.-Stipendiat Genetik Fakultät für Veterinärmedizin Universität von Extremadura
- Außerordentlicher Professor Fakultät für Veterinärmedizin Universität von Extremadura
- Leitung von Dissertationen, Abschlussarbeiten und Masterprojekten
- Anerkennung von 2 Lehr-Evaluierungsabteilungen als "herausragend"

Dr. Barba Recreo, Marta

- Tierärztin in der Pferdeambulanz, Gres-Hippo, St. Vincent de Mercuze, Frankreich
- Dozentin, Forscherin und klinische Tierärztin in der Abteilung für Innere Medizin der Pferde, Fakultät für Veterinärmedizin, CEU Cardenal Herrera Universität, Valencia
- Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität von Zaragoza
- Promotion in Biomedizinischen Wissenschaften, Auburn University, Alabama, USA
- Diplom des Amerikanischen Kollegs für Innere Medizin, Großtiere
- Rotationspraktikum in Pferdemedizin und -chirurgie an der Universität Lyon, VetAgro-Sup, Frankreich
- Facharztausbildung in Innerer Medizin für Pferde, "J.T. Vaughan Large Animal Teaching Hospital", "Auburn University", Alabama, USA
- Assistenzprofessor der Abteilung für Tiermedizin und Chirurgie, Fakultät für

Tiermedizin, CEU Cardenal Herrera Universität, Valencia

- ◆ Dozentin und Fachtierärztin, Dienst für Innere Medizin bei Pferden und wissenschaftliche Mitarbeiterin, *Weipers Centre Equine Hospital*, University of Glasgow, Schottland, Vereinigtes Königreich

Fr. Zurita, Sofía Gabriela

- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin, Katholische Universität Salta, Argentinien
- ◆ Universitäts Masterstudiengang in Medizin und Chirurgie für Haustiere (Kleintiere und Equiden); Spezialgebiet: Equiden Fakultät für Veterinärmedizin, Universität von Extremadura
- ◆ Derzeit Doktorandin an der Universität von Extremadura
- ◆ Von 2018 bis heute Tierärztin im Empfangs- und Diagnosedienst für biologische Proben des Veterinärkrankenhauses der Universität von Extremadura
- ◆ Wissenschaftliche Tätigkeit in Argentinien und derzeit in Spanien, Beteiligung an Veröffentlichungen über Fleischqualität und Infektionskrankheiten
- ◆ Kurse und Praktika in Argentinien am Tiergesundheitslabor - INTA EEA Cerrillos-Salta, Fleischqualitätslabor INTA Balcarce Instituto de Tecnología de Alimentos Castelar, sowie in Spanien an der Universität von Extremadura
- ◆ Praktikum in der Großtiermedizin, Praktikum in der Haustiermedizin und -chirurgie (Kleintiere und Equiden); Spezialgebiet Equiden HCV - UEx
- ◆ Tierärztliche Kliniken im Notdienst für kleine und große Tiere in der Stadt Salta, Argentinien
- ◆ Organisation der 3. NOA Student Veterinary Conference, Salta - Argentinien

Fr. Gil Molino, María

- ◆ Verantwortlich für den diagnostischen Dienst und die Durchführung klinischer Diagnosen in verschiedenen Bereichen, hauptsächlich in der Infektionspathologie, Parasitologie und pathologischen Anatomie sowie in der medizinischen Pathologie und Toxikologie
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärwissenschaften an der Universität von Extremadura
- ◆ Fertigstellung des Abschlussprojekts
- ◆ Diplom für fortgeschrittene Doktorandenstudien

- ◆ Bereich Veterinärdiagnostik und Probenannahme im Veterinärkrankenhaus

Hr. Hornillo Gallardo, Andrés

- ◆ Promotion in Veterinärmedizin an der Universität von Extremadura
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärwissenschaften an der Universität von Extremadura
- ◆ Venia Docendi für wissenschaftliches und forschendes Personal der Universität von Extremadura im Bereich der Tierproduktion und Lebensmittelwissenschaft
- ◆ Venia Docendi, verliehen an wissenschaftliches und forschendes Personal der Universität von Extremadura im Bereich der Tierproduktion und Lebensmittelwissenschaft und im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, in der Schule für Agrartechnik
- ◆ Akkreditierung durch den Ausschuss für technischen Unterricht des Programms zur Bewertung von Lehrern der Nationalen Agentur für Qualitätsbewertung und Akkreditierung (ANECA)
- ◆ Forschung im Bereich der Analyse von extensiven Tierproduktionssystemen Analyse von nachhaltigen Produktionsmodellen, technische und wirtschaftliche Analyse von Viehzucht- und Agrarnahrungsmittelsystemen
- ◆ Hochrangige Veröffentlichungen im ersten Dezil der JCR Teilnahme an einem Wettbewerbsprojekt auf regionaler Ebene und Aufnahme in eine Forschungsgruppe der Universität von Extremadura

Dr. Blanco Murcia, Francisco Javier

- ◆ Leitung des klinischen Dienstes für Wiederkäuer und andere Abasto-Arten des Krankenhauses für Veterinärmedizin (UCM)
- ◆ Leitung und Eigentümer der Klinik für große Tiere in Los Molinos
- ◆ Promotion in Veterinärmedizin an der Universität Complutense in Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Veterinärmedizin an der Universität Complutense in Madrid
- ◆ Veterinär-Diplom in Stierkampf-Studien



- ◆ Diplom in klinischer Anästhesiologie für Haustiere UCM
- ◆ Interner Spezialist für Rindermedizin und -chirurgie an der Klinik UCM Kategorie: Direktor
- ◆ Diplom in Rinderpodiatrie bei Conafe Kategorie: Direktor
- ◆ Beratender Tierarzt der Vereinigung für Gesundheitsschutz in der Sierra de Guadarrama und als Zertifizierungsstelle zugelassener Mitarbeiter, der in verschiedenen Jahren von der Gemeinschaft Madrid anerkannt wurde
- ◆ Gründungsmitglied von ANEMBE und erster Schatzmeister der Vereinigung
- ◆ Zwei sechsjährige Forschungsperioden

05

Struktur und Inhalt

Die Inhalte wurden von den verschiedenen Experten dieses privaten Masterstudiengangs mit einem klaren Ziel entwickelt: sicherzustellen, dass unsere Studenten jede einzelne der Fähigkeiten erwerben, die notwendig sind, um echte Experten in diesem Bereich zu werden.

Ein komplettes und gut strukturiertes Programm, das die Fachleute zu den höchsten Qualitäts- und Erfolgsstandards führen wird.





“

Ein sehr komplettes Lehrprogramm, das in hervorragend ausgearbeitete didaktische Einheiten gegliedert ist, ausgerichtet auf ein Lernen, das mit dem persönlichen und beruflichen Leben kompatibel ist"

Modul 1. Klinische Fähigkeiten

- 1.1. Handhabung und Ruhigstellung von Rindern
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Methoden der körperlichen Ruhigstellung
 - 1.1.2.1. Kopf
 - 1.1.2.2. Extremitäten
 - 1.1.2.3. Geräte zur Immobilisierung
 - 1.1.3. Abreißen des Tieres
 - 1.1.3.1. Abriss-Systeme
 - 1.1.3.2. Handhabung in liegender Position
- 1.2. Tierärztliche Ausrüstung in Feldkliniken
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Ausrüstung für die Untersuchung
 - 1.2.3. Chirurgisches Material
 - 1.2.4. Gynäkologische Ausrüstung
 - 1.2.4.1. Geburten
 - 1.2.4.2. Insemination
 - 1.2.4.3. Bewertung der Züchtung
 - 1.2.5. Probenahme-Material
 - 1.2.6. Material für die Verabreichung von Medikamenten
 - 1.2.7. Material für die Flüssigkeitstherapie
 - 1.2.8. Medikamente
 - 1.2.8.1. Antibiotherapie
 - 1.2.8.2. Entzündungshemmende Medikamente
 - 1.2.8.3. Hormonelle Mittel
 - 1.2.8.4. Stoffwechsel und Vitamine
 - 1.2.8.5. Antiparasitika
- 1.3. Forschung zur Herdengesundheit
 - 1.3.1. Einführung
 - 1.3.2. Definition von Gesundheit und Krankheit
 - 1.3.3. Tierschutz: Indikatoren und Determinanten
 - 1.3.3.1. Stress
 - 1.3.3.2. Handhabung
 - 1.3.3.3. Hygiene
 - 1.3.3.4. Transport
 - 1.3.4. Sanitärversorgung
 - 1.3.4.1. Krankheitsübertragung
 - 1.3.4.2. Registrierung und Kontrollen
 - 1.3.4.3. Klinische Einzel- und Herdenbewertung
 - 1.3.4.4. Ergänzende Tests
 - 1.3.4.5. Berichterstattung und Follow-up
- 1.4. Diagnose und klinische Argumentation
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Diagnostische Verfahren
 - 1.4.2.1. Klinische Untersuchung
 - 1.4.2.2. Hypothetisch-deduktives Denken
 - 1.4.2.3. Archiv
 - 1.4.3. Argumentationsmuster
 - 1.4.3.1. Methoden der Mustererkennung
 - 1.4.3.2. Wahrscheinlichkeiten
 - 1.4.3.3. Pathophysiologische Argumentation
 - 1.4.4. Klinische Anzeichen und diagnostische Tests
 - 1.4.4.1. Logischer Ausschluss von Krankheiten
 - 1.4.4.2. Induktiv-Deduktive Argumentation
 - 1.4.5. Fehler
 - 1.4.6. Übung zum klinischen Denken
 - 1.4.6.1. Klinische Szenarien
 - 1.4.6.2. Klinische Untersuchung
 - 1.4.6.3. Klinische Argumentation

- 1.5. Spezielle diagnostische Verfahren
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Haut
 - 1.5.3. Kardiovaskulär
 - 1.5.3.1. Percussion
 - 1.5.3.2. Elektrokardiographie
 - 1.5.3.3. Ultraschall
 - 1.5.3.4. Röntgenstrahlen
 - 1.5.3.5. Perikardiozentese
 - 1.5.3.6. Blutkultur
 - 1.5.4. Das Atmungssystem
 - 1.5.4.1. Bronchoalveoläre Lavage
 - 1.5.4.2. Parasitologische Tests
 - 1.5.4.3. Nasenabstriche
 - 1.5.4.4. Röntgenstrahlen
 - 1.5.4.5. Ultraschall
 - 1.5.4.6. Thorakozentese
 - 1.5.4.7. Biopsie
 - 1.5.4.8. Biomarker
 - 1.5.5. Abdomen
 - 1.5.5.1. Rektale Untersuchung
 - 1.5.5.2. Analyse des Pansensaftes
 - 1.5.5.3. Abdominocentese
 - 1.5.5.4. Röntgenstrahlen
 - 1.5.5.5. Leberbiopsie
 - 1.5.5.6. Leberfunktionstest
 - 1.5.5.7. Urin
 - 1.5.6. Brustdrüse
 - 1.5.6.1. Kalifornischer Mastitis-Test
 - 1.5.6.2. Leitfähigkeit
 - 1.5.6.3. Sammlung für die mikrobiologische Analyse
 - 1.5.7. Muskuloskelettales System
 - 1.5.7.1. Arthrozentese
 - 1.5.8. Liquor-Analyse
- 1.6. Antimikrobielle Therapie bei Rindern
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Merkmale der verschiedenen Gruppen von antimikrobiellen Mitteln
 - 1.6.2.1. Sulfonamide
 - 1.6.2.2. Penicilline
 - 1.6.2.3. Tetracycline
 - 1.6.2.4. Makrolide
 - 1.6.2.5. Aminoglykoside
 - 1.6.2.6. Cephalosporine
 - 1.6.2.7. Lincosamide
 - 1.6.3. Kategorisierung von Antibiotika nach dem Risiko ihrer Verwendung
 - 1.6.4. Auswahl eines antimikrobiellen Mittels je nach Verfahren
 - 1.6.5. Bakterielle Resistenz gegen antimikrobielle Mittel
- 1.7. Flüssigkeitstherapie
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Flüssigkeitstherapie bei Kälbern
 - 1.7.2.1. Laktatazidose bei Kälbern
 - 1.7.3. Flüssigkeitstherapie bei ausgewachsenen Rindern
 - 1.7.3.1. Natriumhaushalt und Dysnatriämie
 - 1.7.3.2. Hypokaliämisches Syndrom bei Rindern
 - 1.7.3.3. Störungen von Kalzium und Magnesium
 - 1.7.3.4. Behandlung von Phosphorbilanzen
 - 1.7.4. Flüssigkeitstherapie bei kleinen Wiederkäuern
 - 1.7.5. Verwendung von Blut und Blutprodukten bei Wiederkäuern
- 1.8. Analgesie
 - 1.8.1. Bewertung von Schmerzen bei Rindern
 - 1.8.2. Negative Auswirkungen von Schmerzen
 - 1.8.2.1. Chronische Schmerzen
 - 1.8.2.2. Akuter Schmerz

- 1.8.3. Strategien zur Schmerzbehandlung
 - 1.8.3.1. Vorbeugende Analgesie
 - 1.8.3.2. Multimodale oder ausgewogene Analgesie. Schmerzstillende Medikamente
 - 1.8.3.3. Opiode
 - 1.8.3.3.1. Reine Agonisten
 - 1.8.3.3.2. Partielle Agonisten
 - 1.8.3.4. α 2-Agonisten: Xylazin, Detomidin
 - 1.8.3.5. NSAIDs: Ketoprofen, Carprofen, Meloxicam
 - 1.8.3.6. Lokalanästhetika. Lidocain
 - 1.8.3.7. Dissoziative Anästhetika. Ketamin
- 1.8.4. Lokalanästhetika
 - 1.8.4.1. Transduktion
 - 1.8.4.2. Peripherie der Reizleitungsblockaden
 - 1.8.4.3. Intravenöse Regionalanästhesie
 - 1.8.4.4. Nervenblockade
 - 1.8.4.5. Epidurale Verabreichung von Medikamenten
 - 1.8.4.6. α 2-Agonisten
 - 1.8.4.6.1. α 2-Agonisten Wirkungsweise, unerwünschte Wirkungen, Antagonisten
 - 1.8.4.6.2. Wege der Verabreichung. Epidural, IV, IM, SC
- 1.8.5. Kombination mit anderen Medikamenten: Lokalanästhetika, Opiode, Ketamin
 - 1.8.5.1. NSAIDs
 - 1.8.5.2. Wirkungsmechanismus
 - 1.8.5.3. Arten von NSAIDs
 - 1.8.5.4. Zentral modulierende, hemmende Wirkung
 - 1.8.5.5. Präoperative und postoperative Anwendung
 - 1.8.5.6. Anästhesie
- 1.9. Sedierung und narkotisierende Wirkung
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Pharmakologische Ruhigstellung
 - 1.9.2.1. Mittel der Fernanwendung
 - 1.9.2.1.1. Direkt in einer Schachtel oder einer Transporthülle
 - 1.9.2.1.2. Von Spritzen-Garrocha
 - 1.9.2.1.3. Aus der Ferne, durch Dartpfeile mit der Droge
 - 1.9.3. Tier in Rückenlage oder stehendes Tier
 - 1.9.3.1. Methoden der Beruhigung
 - 1.9.3.2. Stehendes Tier mit einer Kombination aus Sedierung und lokaler Anästhesie
 - 1.9.4. Pharmakologische Ruhigstellung plus Lokalanästhesie
 - 1.9.4.1. α 2-Rezeptor-Agonisten als Beruhigungsmittel: Xylazin, Detomidin, Romifidin, Medetomidin
 - 1.9.4.2. Vorteile von α 2-Rezeptor-Agonisten
 - 1.9.4.2.1. Menge
 - 1.9.4.2.2. Beruhigende Wirkung
 - 1.9.4.2.3. Analgetikum
 - 1.9.4.2.4. Kombiniert
 - 1.9.4.2.5. Antagonisierbar
 - 1.9.4.3. Nachteile von α 2-Rezeptor-Agonisten
 - 1.9.4.4. Intraoperative und postoperative Analgesie
 - 1.9.4.4.1. α 2, Opiode, Ketamin und Tiletamin
 - 1.9.4.4.2. Lokale und regionale Anästhesie
 - 1.9.4.4.3. NSAIDs (Nicht-Steroidale Entzündungshemmer)
- 1.10. Lokale und regionale Analgesie
 - 1.10.1. Inzisionslinie Infiltrationsblockade
 - 1.10.2. Invertierter Block
 - 1.10.2.1. Umgekehrter L-Block
 - 1.10.2.2. Paravertebrale Blockade
 - 1.10.2.2.1. Proximale und distale paravertebrale Anästhesie
 - 1.10.2.2.2. Dorsale und ventrale Filialblöcke



- 1.10.3. Epiduralanästhesie
 - 1.10.3.1. Verwaltung
 - 1.10.3.2. Lokalisation
 - 1.10.3.3. Indikationen
 - 1.10.3.4. Dosierung
 - 1.10.3.5. Dauer der Wirkung
 - 1.10.3.6. Angewandte pharmakologische Kombinationen
- 1.10.4. Anästhesie
 - 1.10.4.1. Ketamin
 - 1.10.4.2. Thiethamin
 - 1.10.4.3. Ethorpin. Verbot der Verwendung, des Besitzes und der Vermarktung
 - 1.10.4.3.1. Im Jahr 2005 vom Markt genommen
- 1.10.5. Aktuelles zur Narkose bei Rindern und anderen Wiederkäuern
 - 1.10.5.1. Neues Narkoseprotokoll
 - 1.10.5.2. Anästhesie-Modell
 - 1.10.5.3. Anästhesie-Kombination. Phencyclidine-Detomidin
 - 1.10.5.3.1. Zolazepam-Tiletamin
 - 1.10.5.3.2. Ketamin
 - 1.10.5.3.3. Detomidin
- 1.10.6. Aufrechterhaltung der Anästhesie
 - 1.10.6.1. Dosierung
 - 1.10.6.2. Antagonisierung
 - 1.10.6.2.1. Vorsichtsmaßnahmen
 - 1.10.6.2.2. Grundlegende Anästhesie-Überwachung
- 1.10.7. Anästhesie-Tiefe
 - 1.10.7.1. Kardiovaskuläres System
 - 1.10.7.2. Herzfrequenz
 - 1.10.7.3. Palpation des peripheren Pulses
 - 1.10.7.4. Kapillare Nachfüllzeit
 - 1.10.7.5. Das Atmungssystem
 - 1.10.7.6. Atemfrequenz und Atemmuster
 - 1.10.7.7. Farbe der Schleimhäute
 - 1.10.7.8. Elektronische Monitore: tragbare Pulsoximeter

Modul 2. Tierproduktion und pathologische Diagnose

- 2.1. Rindernekropsie und pathologische Diagnose
 - 2.1.1. Nekropsie von Rindern
 - 2.1.2. Pathologie der Atemwege
 - 2.1.3. Pathologie der Verdauungsorgane
 - 2.1.4. Pathologie der Nieren
 - 2.1.5. Pathologie der Nerven
 - 2.1.6. Reproduktionsmedizinische Pathologie
 - 2.1.7. Andere Pathologien
- 2.2. Postmortale Untersuchung und pathologische Diagnose bei kleinen Wiederkäuern
 - 2.2.1. Systematische Nekropsieverfahren bei kleinen Wiederkäuern
 - 2.2.2. Nekropsie im Feld
 - 2.2.3. Pathologisch-diagnostische Argumentation
 - 2.2.4. Pathologische Diagnose und Hauptläsionen nach Organen und Systemen
 - 2.2.5. Der pathologische Bericht der Pathologie
 - 2.2.6. Der pathologische Verdacht und die Diagnose von neu auftretenden Krankheiten bei kleinen Wiederkäuern
- 2.3. Übertragbare spongiforme Krankheiten
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Ätiologie
 - 2.3.3. Klinisches Bild der einzelnen Krankheiten
 - 2.3.4. Charakteristische Läsionen
 - 2.3.5. Pathogenese
 - 2.3.6. Anfällige und resistente Genotypen
 - 2.3.7. Mechanismen der Übertragung
 - 2.3.8. Diagnostische Methoden
 - 2.3.9. Epidemiologie
 - 2.3.10. Überwachungs- und Kontrollsysteme
 - 2.3.11. Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit
- 2.4. Ernährung von Milchvieh
 - 2.4.1. Fütterungssysteme: Weidehaltung, intensive Systeme
 - 2.4.2. Entwicklung des Energie-, Protein-, Vitamin- und Mineralstoffbedarfs und der Aufnahmekapazität während des Produktionszyklus
 - 2.4.3. Fütterungssysteme: Weidehaltung, intensive Systeme
 - 2.4.4. Fütterungsstrategien zur Milderung der Umweltauswirkungen der Kuhmilchproduktion mit Futtermittelherkunft
 - 2.4.5. Schlussfolgerung
- 2.5. Ernährung von Fleischrindern
 - 2.5.1. Fütterung von Rindvieh, Referenzstandards
 - 2.5.2. Entwicklung des Energie-, Protein-, Vitamin- und Mineralstoffbedarfs und der Aufnahmekapazität während des Produktionszyklus
 - 2.5.3. Verwendete Fütterungssysteme: Herden von Zuchtkühen und Kälbermastbetrieben
 - 2.5.4. Fütterungsstrategien zur Minderung der Umweltauswirkungen der Rindfleischproduktion durch Futtermittel
 - 2.5.5. Schlussfolgerung
- 2.6. Ernährung von kleinen Wiederkäuern
 - 2.6.1. Fütterung von Schafen und Ziegen, Referenzstandards
 - 2.6.2. Entwicklung des Energie-, Protein-, Vitamin- und Mineralstoffbedarfs und der Aufnahmekapazität während des Produktionszyklus
 - 2.6.3. Verwendete Fütterungssysteme: weibliche Zuchtherden und Lämmermastbetriebe
 - 2.6.4. Fütterungsstrategien zur Milderung der Umweltauswirkungen der Schaf- und Ziegenfleischerzeugung mit Futtermittelherkunft
 - 2.6.5. Schlussfolgerung
- 2.7. Management und Produktion von Milchvieh. Die wichtigsten Produktionsindizes im Zusammenhang mit nachhaltiger Betriebsführung und Tierschutz
 - 2.7.1. Der Tierbestand und die Haltungssysteme
 - 2.7.1.1. Intensive Milchviehhaltung
 - 2.7.1.2. Milchvieh auf der Weide

- 2.7.2. Die wichtigsten Produktionsindikatoren und ihre Beziehung zur Laktationskurve
 - 2.7.2.1. Bestandteile des Laktationszyklus
 - 2.7.2.2. Beziehung zwischen Produktion, Persistenz und Milchqualität
 - 2.7.2.3. Inhärente Faktoren in der Produktion
 - 2.7.2.4. Externe Faktoren
 - 2.7.2.5. Wichtigste produktive und reproduktive Indikatoren
- 2.7.3. Nachhaltiges Management von Milchviehbetrieben und Tierschutz. Anpassung an den Klimawandel
 - 2.7.3.1. Anpassungsmechanismen
 - 2.7.3.2. Schutz vor Hitze und Wasserstress
 - 2.7.3.3. Neue Klimamuster und ihre Auswirkungen auf die Vegetation und die als Tierfutter verwendeten Pflanzen
 - 2.7.3.4. Anpassung durch Genotypenselektion und Minderungssysteme
 - 2.7.3.5. Auswirkungen von Milchviehbetrieben auf die globale atmosphärische Erwärmung
- 2.7.4. Schlussfolgerung
- 2.8. Management von Betrieben mit extensiver Rinderhaltung und Rindermast. Indikatoren und neue Produktionstrends
 - 2.8.1. Landwirtschaftliche Systeme und neue Managementtrends
 - 2.8.1.1. Haltungssysteme für Mutterkühe und Kälberproduktion beim Absetzen
 - 2.8.1.2. Intensive Kälbermast
 - 2.8.1.3. Mästen auf der Weide
 - 2.8.1.4. Ökologische Produktionssysteme
 - 2.8.1.5. Systeme, die auf Selbstversorgung des Betriebs und Rotationsweide basieren
 - 2.8.2. Wichtigste Management- und Produktionsindikatoren
 - 2.8.2.1. Lagerungsdruck
 - 2.8.2.2. Wachstumsindikatoren und Fleischpotenzial
 - 2.8.2.3. Indikatoren für die Produktionsqualität
 - 2.8.3. Anpassung an den Klimawandel in Rinderzuchtbetrieben
 - 2.8.3.1. Auswirkungen auf die Produktionserträge
 - 2.8.3.2. Neue Futtergrundlagen
 - 2.8.3.3. Kohlenstoffbindung in extensiv bewirtschafteten Rinderfarmen als Minderungsmaßnahme
 - 2.8.4. Schlussfolgerung
- 2.9. Produktionsraten auf Schaffleischbetrieben. Produktive Leistungen und Management von Milchschaafen
 - 2.9.1. Produktionsraten in kleinen Wiederkäuerbetrieben
 - 2.9.2. Verwaltung von Zuchttieren
 - 2.9.3. Verwaltung von Ersatzbeständen
 - 2.9.4. Verbesserung der reproduktiven Effizienz
 - 2.9.5. Gestaltung von Zuchtkalendern bei Fleischschafen
 - 2.9.6. Gestaltung von Zuchtkalendern bei Milchschaafen und Ziegen
- 2.10. Genomische Selektion vs. Klassische Selektion bei Rindern und kleinen Wiederkäuern
 - 2.10.1. Genetische Struktur von Tierpopulationen. Schätzung von Inzucht und Verwandtschaft
 - 2.10.2. Schätzung der genetischen Parameter der Population
 - 2.10.2.1. Reproduzierbarkeit. Schätzung und Anwendungen
 - 2.10.2.2. Vererbbarkeit. Schätzung und Anwendungen
 - 2.10.3. Genealogien. Die genealogische Verwandtschaftsmatrix
 - 2.10.4. BLUP. Klassische Methodik für die genetische Selektion
 - 2.10.4.1. Geschichte und Konzept der Methode
 - 2.10.4.2. Komponenten des gemischten Modells
 - 2.10.4.3. Auflösung des gemischten Modells. Matrix-Algebra
 - 2.10.5. Genomik. Konzept und Einsatz in der Zucht
 - 2.10.6. Die genomische Abstammungsmatrix
 - 2.10.7. Neue BLUP-Modelle. "Single Step Model"

Modul 3. Fortpflanzung

- 3.1. Fortpflanzungszyklus. Methoden der Kontrolle
 - 3.1.1. Merkmale des Brunstzyklus bei der Kuh
 - 3.1.1.1. Hormonelle Mechanismen
 - 3.1.1.2. Phasen des Brunstzyklus
 - 3.1.2. Merkmale des Brunstzyklus bei Mutterschaf und Ziege
 - 3.1.2.1. Fortpflanzungszeit. Phasen des Brunstzyklus
 - 3.1.2.2. Anestrus
 - 3.1.3. Methoden der Synchronisation bei der Kuh
 - 3.1.3.1. Natürliche Methode
 - 3.1.3.2. Pharmakologische Methoden
 - 3.1.4. Synchronisierungsmethoden bei Schafen und Ziegen
 - 3.1.4.1. Natürliche Methode
 - 3.1.4.2. Pharmakologische Methoden
 - 3.1.5. Systeme zur Ovulationsinduktion
- 3.2. Trächtigkeit und ihre Diagnose
 - 3.2.1. Trächtigkeit bei Rindern
 - 3.2.1.1. Befruchtung und Einpflanzung
 - 3.2.1.2. Fötaler Verlust (Frühverlust)
 - 3.2.1.3. Embryonale Sterblichkeit
 - 3.2.1.4. Schwangerschaftsabbrüche
 - 3.2.2. Pathologie der Schwangerschaft
 - 3.2.2.1. Hydramnios
 - 3.2.2.2. Hydroatlantoides
 - 3.2.2.3. Mumifizierung des Fötus
 - 3.2.2.4. Fötale Mazeration
 - 3.2.2.5. Fötale Fehlbildungen und veränderte Nachkommens-Syndrome
 - 3.2.2.6. Gebärmutter-Torsion
 - 3.2.3. Diagnose der Schwangerschaft
 - 3.2.3.1. Diagnostische Methoden
 - 3.2.3.2. Diagnose durch Palpation
 - 3.2.3.3. Diagnose per Ultraschall
 - 3.2.3.4. Geschlechtsbestimmung von Embryonen
 - 3.2.3.5. Bestimmung der Lebensfähigkeit des Fötus
- 3.3. Krankheiten des weiblichen Genitaltrakts
 - 3.3.1. Anatomische Erinnerung an den Genitaltrakt von Kühen und Schafen
 - 3.3.2. Angeborene Störungen
 - 3.3.3. Pathologien des Fortpflanzungstraktes
 - 3.3.3.1. Pathologien der Eierstöcke
 - 3.3.3.2. Pathologien des Eileiters
 - 3.3.3.3. Pathologien der Gebärmutter
 - 3.3.3.4. Pathologien des Gebärmutterhalses
 - 3.3.3.5. Pathologien der Vagina und Vulva
- 3.4. Krankheiten des Genitaltrakts von Stieren und Schafböcken
 - 3.4.1. Anatomische Erinnerung an den Genitaltrakt
 - 3.4.2. Unfruchtbarkeit und Impotenz
 - 3.4.3. Pathologie des Fortpflanzungstraktes
 - 3.4.3.1. Pathologie des Hodensacks
 - 3.4.3.2. Pathologie des Hodens
 - 3.4.3.3. Pathologie des Nebenhodens
 - 3.4.3.4. Pathologie der akzessorischen Drüsen
 - 3.4.3.5. Pathologie der Vorhaut
 - 3.4.3.6. Erkrankungen des Penis
- 3.5. Schwangerschaftsabbrüche. Ursachen
 - 3.5.1. Arten von Fehlgeburten
 - 3.5.1.1. Schwangerschaftsabbrüche aufgrund nicht-infektiöser Ursachen
 - 3.5.1.2. Schwangerschaftsabbrüche aufgrund infektiöser Ursachen
- 3.6. Die Entbindung. Methoden zur Überwachung und Erkennung
 - 3.6.1. Physioendokrinologie der Entbindung
 - 3.6.2. Phasen der Geburt
 - 3.6.2.1. Prodromalphase
 - 3.6.2.2. Dilatationsphase
 - 3.6.2.3. Phase der Ausweisung
 - 3.6.2.4. Phase der Lieferung

- 3.6.3. Management der Geburt
 - 3.6.3.1. Fütterungsmanagement
 - 3.6.3.2. Entbindungsstation
- 3.6.4. Überwachung der Arbeit
 - 3.6.4.1. Einleiten der Wehen
 - 3.6.4.2. System zur Erkennung von Kalbungen
- 3.7. Dystokie und ihre Lösung. Kaiserschnitte
 - 3.7.1. Kalben bei Rindern
 - 3.7.1.1. Dystokisches Kalben vs. euthycocisches Kalben
 - 3.7.1.1.1. Dystokie bei Rindern - Ursprung und Ursache
 - 3.7.1.1.2. Genotypisch
 - 3.7.1.2. Phänotypisch
 - 3.7.1.3. Techniken zur Auflösung von Dystokien
 - 3.7.1.3.1. Präsentation und Position: Neupositionierung und Auflösung
 - 3.7.1.3.2. Unverhältnismäßigkeit
 - 3.7.1.3.3. Erforderliche Ausrüstung und Medikamente
 - 3.7.1.3.4. Zugkraftmodus und Material
 - 3.7.1.3.5. Auflösung einer Gebärmuttertorsion
 - 3.7.1.4. Fetotomie
 - 3.7.1.4.1. Teilweise
 - 3.7.1.4.2. Vollständig
 - 3.7.1.5. Kaiserschnitte bei Rindern
 - 3.7.1.5.1. Indikationen
 - 3.7.1.6. Stationärer Kaiserschnitt oder Dekubitus-Kaiserschnitt
 - 3.7.1.6.1. Chirurgische Techniken. Beschreibung und Indikationen
 - 3.7.1.6.2. Für die linke und rechte Lendenwirbelsäule
 - 3.7.1.6.3. Für mediale
 - 3.7.1.7. Prä-Post-Medikation und post-operatives Management
 - 3.7.1.7.1. Analgesie
 - 3.7.1.7.2. Antibiotherapie
 - 3.7.1.7.3. Entspannungsmittel für die Gebärmutter
 - 3.7.1.7.4. Spezifische Narkoseprotokolle
- 3.8. Puerperium. Assoziierte Pathologien bei der Mutter
 - 3.8.1. Stadien des Wochenbetts
 - 3.8.1.1. Rückbildung der Gebärmutter
 - 3.8.1.2. Regeneration der Gebärmutterschleimhaut
 - 3.8.1.3. Beseitigung der bakteriellen Kontamination
 - 3.8.1.4. Wiederaufnahme der Eierstockaktivität
 - 3.8.2. Postpartale Pathologie
 - 3.8.2.1. Zurückgehaltene Plazenta
 - 3.8.2.2. Postpartale Blutung: Diagnose und Behandlung
 - 3.8.2.3. Postpartaler Prolaps: Diagnose und Behandlung von Blasenprolaps, Rektumprolaps, Uterusprolaps
 - 3.8.2.4. Puerperale Metritis
- 3.9. Laktation. Pathologie der Brustdrüse
 - 3.9.1. Brustdrüse. Struktur
 - 3.9.2. Funktionsweise
 - 3.9.2.1. Mammogenese
 - 3.9.2.2. Laktogenese
 - 3.9.2.3. Galaktopoesis
 - 3.9.3. Pathologie der Brustdrüsen
 - 3.9.3.1. Haut- und Brustwarzenveränderungen
 - 3.9.3.2. Ödeme
 - 3.9.3.3. Mammitis
 - 3.9.4. Methoden der Trocknung
- 3.10. Reproduktive Biotechnologien. Aktuelle Anwendungen
 - 3.10.1. Spermakonservierung
 - 3.10.1.1. Kältetechnische Verfahren. Verdünnungsmittel
 - 3.10.1.2. Sperma einfrieren. Methodik
 - 3.10.1.3. Verglasung
 - 3.10.1.4. Gefriertrocknung von Sperma
 - 3.10.2. Künstliche Befruchtung (AI)
 - 3.10.2.1. Methoden der AI in der Kuh
 - 3.10.2.2. A.I. Methoden bei kleinen Wiederkäuern

- 3.10.3. Spermienauswahl. Geschlechtsbestimmung
- 3.10.4. Produktion von Embryonen
 - 3.10.4.1. Beschaffung von Eizellen. Ovum Pick Up (OPU) Technik
 - 3.10.4.2. In-vitro-Embryo-Erzeugung
 - 3.10.4.2.1. IVM, IVF und ICSI
 - 3.10.4.2.2. Geschlechtsbestimmung bei Embryonen
 - 3.10.4.2.3. Techniken zur Konservierung von Embryonen
 - 3.10.4.2.4. Merkmale eines Embryonenproduktionslabors
- 3.10.5. Embryotransfer
 - 3.10.5.1. Superovulationsbehandlungen
 - 3.10.5.2. Technik der Embryoentnahme
 - 3.10.5.4. Bewertung der Embryoqualität
 - 3.10.5.5. Embryotransfer. Auswahl des Empfängers und Methodik

Modul 4. Kardiovaskuläre, respiratorische und hämolympathische Erkrankungen bei Wiederkäuern

- 4.1. Auswertung von Labortests bei Rindern
 - 4.1.1. Hämogramm
 - 4.1.2. Biochemie des Blutes
 - 4.1.3. Urinanalyse
 - 4.1.4. Knochenmark
- 4.2. Interpretation von analytischen Tests für kleine Wiederkäuer
 - 4.2.1. Hämogramm
 - 4.2.2. Biochemie des Blutes
- 4.3. Immunologische und hämatopoetische Störungen bei Rindern und kleinen Wiederkäuern
 - 4.3.1. Immunvermittelte Anämie
 - 4.3.2. Anämie und das FAMACHA-System
 - 4.3.3. Thrombozytopenie
 - 4.3.4. Unterdrückung des Knochenmarks
- 4.4. Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Rindern
 - 4.4.1. Untersuchung des Herz-Kreislauf-Systems bei Rindern
 - 4.4.2. Angeborene Herz-Kreislauf-Erkrankungen
 - 4.4.3. Herzrhythmusstörungen
 - 4.4.4. Herzinsuffizienz und Cor pulmonale
 - 4.4.5. Herzklappen- und Endokarderkrankungen
 - 4.4.6. Myokarderkrankungen und Kardiomyopathien
 - 4.4.7. Erkrankungen des Herzbeutels
 - 4.4.8. Thrombose und Embolie
 - 4.4.9. Neoplasie
- 4.5. Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei kleinen Wiederkäuern
 - 4.5.1. Untersuchung des Herz-Kreislauf-Systems bei kleinen Wiederkäuern
 - 4.5.2. Angeborene Herz-Kreislauf-Erkrankungen
 - 4.5.3. Erworbene kardiovaskuläre Pathologien
 - 4.5.4. Toxische oder ernährungsbedingte Herzkrankheiten
 - 4.5.5. Gefäßkrankheiten
- 4.6. Untersuchung des Respirationstraktes und diagnostische Tests bei Wiederkäuern
 - 4.6.1. Anatomie und Physiologie des Atmungstraktes
 - 4.6.2. Charakteristische klinische Anzeichen von Anomalien des Respirationstraktes
 - 4.6.3. Physische Untersuchung
 - 4.6.3.1. Geschichte
 - 4.6.3.2. Allgemeine körperliche Untersuchung
 - 4.6.3.3. Untersuchung der Atmungsorgane
 - 4.6.4. Bildgebende Verfahren
 - 4.6.4.1. Röntgenstrahlen
 - 4.6.4.2. Ultraschall
 - 4.6.4.3. Andere bildgebende Verfahren
 - 4.6.5. Entnahme und Auswertung von Atemwegssekreten
 - 4.6.5.1. Trachealaspirat und bronchoalveoläre Lavage
 - 4.6.5.2. Thorakozentese
- 4.7. Pathologien des oberen Respirationstraktes bei Rindern
 - 4.7.1. Erkrankungen der Nasenhöhle
 - 4.7.1.1. Bakteriell oder pilzbedingtes nasales Granulom
 - 4.7.1.2. Allergische Rhinitis und enzootisches nasales Granulom
 - 4.7.1.3. Fremdkörper in der Nase
 - 4.7.1.4. Frakturen
 - 4.7.1.5. Tumore und Polypen
 - 4.7.1.6. Angeborene Probleme

- 4.7.2. Sinus-Krankheiten
 - 4.7.2.1. Sinusitis
- 4.7.3. Erkrankungen des Rachens, des Kehlkopfs und der Luftröhre
 - 4.7.3.1. Pharyngeale Störungen
 - 4.7.3.2. Nekrotische Laryngitis oder Nekrobazillose
 - 4.7.3.3. Andere Erkrankungen des Kehlkopfes
 - 4.7.3.4. Erkrankungen der Luftröhre
- 4.8. Bovines Atemwegssyndrom (BRS)
 - 4.8.1. Allgemeines zu BRS
 - 4.8.2. Faktoren, die an der Entwicklung von BRS beteiligt sind
 - 4.8.3. Die wichtigsten an BRS beteiligten Erreger
 - 4.8.3.1. An BRS beteiligte Viren
 - 4.8.3.2. In BRS verwickelte Bakterien
- 4.9. Andere Ursachen für Lungenentzündung und Brusterkrankungen bei Rindern
 - 4.9.1. Interstitielle Lungenentzündung bei Rindern
 - 4.9.2. Metastatische Lungenentzündung aufgrund einer Vena-Cava-Thrombose
 - 4.9.3. Aspirationspneumonie
 - 4.9.4. Mykotische Lungenentzündung
 - 4.9.5. Tuberkulose bei Rindern
 - 4.9.6. Andere Erkrankungen der Brusthöhle
- 4.10. Erkrankungen der Atemwege bei kleinen Wiederkäuern
 - 4.10.1. Untersuchung des Atmungssystems bei Schafen und Ziegen
 - 4.10.2. Veränderungen der oberen Atemwege
 - 4.10.3. Pneumonie
 - 4.10.4. Erkrankungen der Brusthöhle

Modul 5. Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts und der Harnwege bei Wiederkäuern

- 5.1. Untersuchung des Magen-Darm-Trakts und diagnostische Tests bei Rindern
 - 5.1.1. Anatomie und Physiologie des Magen-Darm-Trakts
 - 5.1.2. Charakteristische klinische Anzeichen für Störungen des Magen-Darm-Trakts
 - 5.1.3. Physische Untersuchung
 - 5.1.3.1. Geschichte
 - 5.1.3.2. Allgemeine körperliche Untersuchung
 - 5.1.3.3. Untersuchung des Magen-Darm-Trakts
- 5.1.4. Bildgebende Verfahren
 - 5.1.4.1. Röntgenstrahlen
 - 5.1.4.2. Ultraschall
 - 5.1.4.3. Andere bildgebende Verfahren
- 5.1.5. Andere diagnostische Techniken
 - 5.1.5.1. Analyse des Pansensaftes
 - 5.1.5.2. Makroskopische Untersuchung von Fäkalien
 - 5.1.5.3. Explorative Laparotomie oder Pansenotomie
- 5.2. Veränderungen der Mundhöhle bei Rindern
 - 5.2.1. Zahn- und Speicheldrüsenerkrankungen
 - 5.2.2. Aktinobazillose ("Hölzerne Zunge")
 - 5.2.3. Aktinomykose ("Gummikiefer")
 - 5.2.4. Orale Nekrobazillose
 - 5.2.5. Viren, die Läsionen der Schleimhäute verursachen
 - 5.2.5.1. Blauzungenkrankheit
 - 5.2.5.2. Bovine papulöse Stomatitis
 - 5.2.5.3. Vesikuläre Stomatitis
 - 5.2.5.4. Bovines Virusdiarrhöe-Virus (BVD)
 - 5.2.5.5. Bösartiges katarrhalisches Fieber
 - 5.2.5.6. Maul- und Klauenseuche
 - 5.2.5.7. Rinderpest
- 5.3. Verdauungsstörungen und traumatische Retikuloperitonitis bei Rindern
 - 5.3.1. Primäre Verdauungsstörung
 - 5.3.1.1. Störungen der Pansenwand oder der retikulo-ruminalen Motorik
 - 5.3.1.1.1. Traumatische Retikuloperitonitis
 - 5.3.1.1.2. Schaumiges Trommelfell
 - 5.3.1.1.3. Gasförmiger Tympanismus
 - 5.3.1.1.4. Retikulitis oder Pansenentzündung
 - 5.3.1.1.5. Parakeratose des Rumpfes
 - 5.3.1.1.6. Vagale Verdauungsstörung
 - 5.3.1.1.7. Obstruktion des Herzens
 - 5.3.1.1.8. Obstruktion der retikulo-omasalen Öffnung

- 5.3.1.1.9. Zwerchfellhernie
- 5.3.1.2. Reticuloruminal fermentative Störungen
 - 5.3.1.2.1. Inaktivität der mikrobiellen Flora im Pansen
 - 5.3.1.2.2. Einfache Verdauungsstörung
 - 5.3.1.2.3. Pansenazidose
 - 5.3.1.2.4. Pansen Alkalose
 - 5.3.1.2.5. Fäulnis bei der Ruminaleaufnahme
- 5.3.2. Sekundäre Verdauungsstörungen
 - 5.3.2.1. Verdauungsstörungen als Folge von retikuloruminaler motorischer Inaktivität
 - 5.3.2.2. Verdauungsstörungen infolge einer Inaktivität der retikuloruminalen Mikroflora
 - 5.3.2.3. Labmagen-Reflux
- 5.4. Labmagenverlagerungen und andere Labmagenerkrankungen bei Rindern
 - 5.4.1. Linksverschiebung des Labmagens
 - 5.4.2. Verschiebung des rechten Labmagens
 - 5.4.3. Labmagenverdrehung
 - 5.4.4. Labmagengeschwüre
 - 5.4.5. Labmagenverstopfung
- 5.5. Obstruktive Darmerkrankungen bei Rindern
 - 5.5.1. Allgemeines
 - 5.5.2. Mechanische intradigestive Ursachen eines Darmverschlusses
 - 5.5.2.1. Angeboren
 - 5.5.2.2. Darm-Intussuszeption
 - 5.5.2.5. Darmverschlingung
 - 5.5.2.4. Zökaldilatation und Volvulus
 - 5.5.2.5. Neoplasie
 - 5.5.2.6. Rektumprolaps
 - 5.5.3. Extradigestive mechanische Ursachen des Darmverschlusses
 - 5.5.3.1. Nekrose des Mesenterialfetts
 - 5.5.3.2. Faserige Verwachsungen



- 5.5.3.3. Hernien
- 5.5.4. Andere Ursachen eines Darmverschlusses
 - 5.5.4.1. Intraluminale Obstruktion
 - 5.5.4.2. Jejunales hämorrhagisches Syndrom
- 5.6. Diarrhöe bei Rindern
 - 5.6.1. Durchfall verursacht durch Bakterien
 - 5.6.1.1. Paratuberkulose
 - 5.6.1.2. Salmonellen
 - 5.6.1.3. Clostridiose
 - 5.6.2. Durch Viren verursachter Durchfall
 - 5.6.2.1. Bovines Virusdiarrhöe-Virus (BVD)
 - 5.6.2.2. Coronavirus
 - 5.6.2.3. Andere Viren
 - 5.6.3. Durch Parasiten verursachte Diarrhöe
 - 5.6.4. Durchfall aufgrund einer Vergiftung
 - 5.6.5. Andere Ursachen von Diarrhöe
- 5.7. Untersuchung des Magen-Darm-Trakts und diagnostische Tests bei kleinen Wiederkäuern
 - 5.7.1. Anatomie und Physiologie des Magen-Darm-Trakts
 - 5.7.2. Charakteristische klinische Anzeichen einer Störung des Magen-Darm-Trakts
 - 5.7.3. Physische Untersuchung
 - 5.7.3.1. Geschichte
 - 5.7.3.2. Allgemeine körperliche Untersuchung
 - 5.7.3.3. Untersuchung des Magen-Darm-Trakts
 - 5.7.4. Bildgebende Verfahren
 - 5.7.4.1. Röntgenstrahlen
 - 5.7.4.2. Ultraschall
 - 5.7.4.3. Andere bildgebende Verfahren
 - 5.7.5. Andere diagnostische Techniken
 - 5.7.5.1. Analyse von Pansensaft
 - 5.7.5.2. Makroskopische Untersuchung von Fäkalien

- 5.7.5.3. Laparotomie oder explorative Pansenotomie
- 5.8. Gastrointestinale Störungen bei kleinen Wiederkäuern
 - 5.8.1. Veränderungen in der Mundhöhle
 - 5.8.2. Verdauungsstörungen und andere Vormagenbeschwerden
 - 5.8.3. Enterotoxämie
 - 5.8.4. Durchfall bei ausgewachsenen Schafen und Ziegen
- 5.9. Erkrankungen des Harntrakts bei Rindern
 - 5.9.1. Angeborene urogenitale Erkrankungen
 - 5.9.2. Nierenschäden und Nierenversagen
 - 5.9.3. Andere Nierenerkrankungen
 - 5.9.4. Erkrankungen der Harnleiter, der Blase und der Harnröhre
- 5.10. Harnwegserkrankungen bei kleinen Wiederkäuern
 - 5.10.1. Angeborene urogenitale Erkrankungen
 - 5.10.2. Nierenschäden und Nierenversagen
 - 5.10.3. Andere Nierenerkrankungen
 - 5.10.4. Obstruktion der Harnwege
 - 5.10.5. Erkrankungen der Harnleiter, der Blase und der Harnröhre

Modul 6. Neurologische und ophthalmologische Erkrankungen

- 6.1. Neurologische Untersuchung und wichtigste diagnostische Tests bei Rindern
 - 6.1.1. Klinische Untersuchung und klinische Anzeichen
 - 6.1.2. Dynamische Bewertung und Lokalisierung der Läsion
 - 6.1.3. Diagnostische Tests: Entnahme und Analyse von Liquor cerebrospinalis
 - 6.1.4. Andere diagnostische Tests
- 6.2. Veränderungen, die hauptsächlich das Gehirn von Rindern betreffen
 - 6.2.1. Polioenzephalomalazie
 - 6.2.2. Andere Ursachen. Bovine spongiforme Enzephalopathie
 - 6.2.3. Durch Viren verursachte Krankheiten
 - 6.2.3.1. Tollwut
 - 6.2.3.2. Bovine Herpesvirus-Enzephalomyelitis
 - 6.2.3.3. Aujesky'sche Krankheit
 - 6.2.3.4. Andere Viren
 - 6.2.4. Durch Bakterien verursachte Krankheiten
 - 6.2.4.1. Bakterielle Meningitis
 - 6.2.4.2. Hypophysenabszess
 - 6.2.4.3. Sonstige
 - 6.2.5. Durch Parasiten verursachte Krankheiten
 - 6.2.5.1. Kokzidiose nervosa
 - 6.2.5.2. Sonstige
 - 6.2.6. Vergiftungen
 - 6.2.6.1. Toxizität von Harnstoff
 - 6.2.6.2. Sonstige
- 6.3. Veränderungen, die hauptsächlich das Troncoencephalon von Rindern betreffen
 - 6.3.1. Listeriose
 - 6.3.2. Thromboembolische Meningoenzephalitis
 - 6.3.3. Mittelohrentzündung/Innenohrentzündung
 - 6.3.4. Sonstige
- 6.4. Veränderungen, die hauptsächlich das Kleinhirn von Rindern betreffen
 - 6.4.1. Bovines Virusdiarrhöe-Virus (BVD)
 - 6.4.2. Tremorgenische Toxine
 - 6.4.3. Sonstige
- 6.5. Veränderungen, die hauptsächlich das Rückenmark von Rindern betreffen
 - 6.5.1. Spinale Lymphome
 - 6.5.2. Vertebrale Osteomyelitis
 - 6.5.3. Trauma
 - 6.5.4. Spastische Parese
 - 6.5.5. Spastische Lähmung
 - 6.5.6. Botulismus
 - 6.5.7. Tetanus
 - 6.5.8. Aberrante parasitäre Migration

- 6.5.9. Sonstige
- 6.6. Veränderungen, die hauptsächlich das peripheren Nerven bei Rindern betreffen
 - 6.6.1. Nervus suprascapularis
 - 6.6.2. Radialnerv
 - 6.6.3. Nervus femoralis
 - 6.6.4. Ischiasnerv
 - 6.6.5. Nervus obturatorius
 - 6.6.6. Syndrom der gefallenen Kuh
- 6.7. Neurologische Untersuchung und wichtigste diagnostische Tests bei kleinen Wiederkäuern
 - 6.7.1. Klinische Untersuchung und klinische Anzeichen
 - 6.7.2. Dynamische Bewertung und Lokalisierung der Läsion
 - 6.7.3. Diagnostische Tests: Entnahme und Analyse von Liquor cerebrospinalis
 - 6.7.4. Andere diagnostische Tests
- 6.8. Neurologische Störungen bei kleinen Wiederkäuern
 - 6.8.1. Veränderungen, die hauptsächlich das Gehirn von kleinen Wiederkäuern betreffen
 - 6.8.2. Veränderungen, die hauptsächlich das Troncoencephalon von kleinen Wiederkäuern betreffen
 - 6.8.3. Veränderungen, die hauptsächlich das Kleinhirn von kleinen Wiederkäuern betreffen
 - 6.8.4. Veränderungen, die hauptsächlich das Rückenmark bei kleinen Wiederkäuern betreffen
- 6.9. Ophthalmologie bei Rindern
 - 6.9.1. Untersuchung des Auges bei Rindern
 - 6.9.2. Besondere Handhabung bei der Untersuchung
 - 6.9.3. Ophthalmologische Untersuchung. Inspektion
 - 6.9.4. Sondierung und Spülung des Tränennasenganges
 - 6.9.5. Orbitale Anomalien
 - 6.9.6. Anophthalmie, Mikrophthalmie
 - 6.9.7. Exophthalmie und Enophthalmie
 - 6.9.8. Entzündungen und orbitale Zellulitis
 - 6.9.9. Orbitale Neoplasmen
 - 6.9.10. Anomalien der Augenlider
 - 6.9.10.1. Palpebrale Neoplasmen
 - 6.9.10.2. Ektropium und Entropium
 - 6.9.10.3. Andere Erkrankungen der Augenlider
 - 6.9.11. Erkrankungen der Hornhaut und der Bindehaut
 - 6.9.11.1. Merkmale der Hornhaut
 - 6.9.11.2. Risswunden und Brüche der Hornhaut und/oder Sklera
 - 6.9.11.3. Fremdkörper in der Hornhaut
 - 6.9.11.4. Hornhautgeschwüre
 - 6.9.11.5. Hornhautödem
 - 6.9.11.6. Vaskularisierung
 - 6.9.11.7. Infektiöse Bovine Infektiöse Keratokonjunktivitis (IBK, Rosa-Auge)
 - 6.9.11.8. Tumore der Bindehaut und der Hornhaut. Plattenepithelkarzinom
 - 6.9.12. Krankheiten der Aderhaut
- 6.10. Augenerkrankungen bei kleinen Wiederkäuern
 - 6.10.1. Erkrankungen der Augenhöhle
 - 6.10.2. Infektiöse Keratoconjunctivitis
 - 6.10.3. Parasitäre Keratitis
 - 6.10.4. Netzhautdegeneration
 - 6.10.5. Blindheit

Modul 7. Metabolische, endokrine und dermatologische Erkrankungen bei Wiederkäuern. Toxikologie und Neonatologie

- 7.1. Dermatologische Erkrankungen bei Rindern
 - 7.1.1. Angeborene dermatologische Pathologien
 - 7.1.2. Haut- und Haarerkrankungen
 - 7.1.3. Krankheiten der Unterhaut
 - 7.1.4. Krankheiten der Hufe und Hörner

- 7.1.5. Hautneoplasmen
 - 7.2. Dermatologische Erkrankungen bei kleinen Wiederkäuern
 - 7.2.1. Angeborene dermatologische Pathologien
 - 7.2.2. Infektiöse Dermatitis
 - 7.2.3. Vesikuläre und mukokutane Übergangskrankheiten
 - 7.2.4. Parasitäre Erkrankungen von Haaren und Wolle
 - 7.2.5. Kasuistische Lymphadenitis
 - 7.2.6. Haut- und Adnexerkrankungen im Zusammenhang mit Ernährungstoxizität und Ernährungsproblemen
 - 7.2.7. Hautneoplasmen
 - 7.3. Metabolische und endokrine Störungen bei Rindern
 - 7.3.1. Ketose
 - 7.3.2. Störungen von Kalzium, Magnesium und Phosphor
 - 7.3.3. Andere Endokrinopathien
 - 7.4. Metabolische und endokrine Störungen bei kleinen Wiederkäuern
 - 7.4.1. Schwangerschaftstoxämie
 - 7.4.2. Coto, Rachitis
 - 7.5. Nährstoffmängel bei Rindern
 - 7.5.1. Einführung
 - 7.5.2. Kupfer-Mangelzustände
 - 7.5.3. Mangel an Selen und Vitamin E
 - 7.5.4. Kobalt-Mangelerscheinungen
 - 7.5.5. Jodmangel
 - 7.5.6. Manganmangel
 - 7.5.7. Eisenmangel
 - 7.5.8. Zinkmangel
 - 7.5.9. Wichtigste Vitaminmängel
 - 7.6. Nährstoffmängel bei kleinen Wiederkäuern
 - 7.6.1. Kupfer-Mangelzustände
 - 7.6.1.1. Enzootische Ataxie
 - 7.6.1.2. Knochenveränderungen
 - 7.6.2. Kobalt-Mangelerscheinungen
 - 7.6.2.1. *Ill-thrift*
 - 7.6.2.2. *White liver disease*
 - 7.6.3. Selen-Mangelzustände
 - 7.6.3.1. Weiße Muskelkrankheit
 - 7.6.4. Vitamin E-Mangel
 - 7.6.5. Jodmangel
 - 7.6.6. Mangel an Spurenelementen
- 7.7. Die wichtigsten Vergiftungen bei Wiederkäuern I
 - 7.7.1. Einleitung. Allgemeines
 - 7.7.2. Allgemeine diagnostische und therapeutische Richtlinien für Vergiftungen
 - 7.7.3. Vergiftungen im Zusammenhang mit der Einnahme von giftigen Pflanzen
 - 7.7.3.1. Neurotoxisch
 - 7.7.3.2. Hepatotoxisch
 - 7.7.3.3. Nephrotoxisch
 - 7.7.3.4. Phototoxisch
 - 7.7.3.5. Kardiotoxisch
 - 7.7.3.6. Gerinnungshemmende Mittel
 - 7.7.3.7. Andere giftige Pflanzen
 - 7.8. Die wichtigsten Vergiftungen bei Wiederkäuern II
 - 7.8.1. Mykotoxine
 - 7.8.2. Vergiftung durch Futtermittelzusatzstoffe
 - 7.8.2.1. Stickstoffverbindungen (Harnstoff)
 - 7.8.2.2. Kupfer
 - 7.8.2.3. Medikamente
 - 7.8.3. Umweltbedingte Vergiftungen
 - 7.8.3.1. Pestizide
 - 7.8.3.2. Anorganische Elemente (Blei, Arsen, Selen, Fluor...)
 - 7.8.3.3. Qualität des Trinkwassers
 - 7.8.3.3.1. Vergiftungen durch andere industrielle und kommerzielle chemische Verbindungen

- 7.8.3.3.2. Therapeutische Leitlinien für Vergiftungen bei Wiederkäuern
- 7.9. Wesentliche Probleme bei Kälbern
 - 7.9.1. Angeborene Krankheiten
 - 7.9.2. Trauma und Tod beim Kalben
 - 7.9.3. Frühgeburt, Dysmaturität und neonatale Fehlanpassung
 - 7.9.4. Perinatale Krankheiten und Probleme
 - 7.9.5. Krankheiten im Zusammenhang mit reproduktiven Biotechnologien
 - 7.9.6. Scheitern des Transfers von kalostralen Immunglobulinen
- 7.10. Wichtige Probleme bei neugeborenen kleinen Wiederkäuern
 - 7.10.1. Angeborene Krankheiten
 - 7.10.2. Frühgeburt, Dysmaturität und neonatale Fehlanpassung
 - 7.10.3. Perinatale Probleme
 - 7.10.4. Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts
 - 7.10.5. Erkrankungen, des Bewegungsapparates
 - 7.10.6. Scheitern des Transfers von kalostralen Immunglobulinen

Modul 8. Infektionskrankheiten und Parasitenbefall bei Wiederkäuern

- 8.1. Prävention und Bekämpfung von Infektionskrankheiten und ansteckenden Krankheiten
 - 8.1.1. Labordiagnostische Tests
 - 8.1.2. Antimikrobielle Behandlungen und antimikrobielle Resistenz
 - 8.1.3. Verwendung von Impfstoffen
 - 8.1.4. Biosicherheits- und Kontrollmaßnahmen
- 8.2. Impfschema bei Rindern
 - 8.2.1. Es gibt keinen einheitlichen Impfplan. Zu beachtende Räumlichkeiten
 - 8.2.2. Überlegungen, die bei der Auswahl eines Impfstoffs zu berücksichtigen sind
 - 8.2.3. Impfschemata nach Produktionssystem oder Altersgruppe
 - 8.2.3.1. Impfplan für die Milchviehaufzucht und Färsen
 - 8.2.3.2. Impfplan für Mutterkühe
 - 8.2.3.3. Impfplan für Fleisch und Färsen bei der Wiederaufzucht
 - 8.2.3.4. Impfplan für Masttiere auf der Weide
 - 8.2.3.5. Impfplan für Milchkühe
 - 8.2.3.6. Impfplan für Fleischkühe
- 8.3. Impfplan für kleinere Wiederkäuer
 - 8.3.1. Es gibt keinen einheitlichen Impfplan. Zu berücksichtigende Prämissen
 - 8.3.2. Überlegungen bei der Auswahl eines Impfstoffs
 - 8.3.3. Impfprogramme nach Produktionssystem oder Altersgruppe
 - 8.3.3.1. Impfplan für die Aufzucht von weiblichen Lämmern/Milchkühen
 - 8.3.3.2. Impfplan für die Aufzucht von Mutterlämmern/Fleischschafen
 - 8.3.3.3. Impfplan für Mastschafämmer/Eber
 - 8.3.3.4. Impfplan Mutterschafe/Milchziegen
 - 8.3.3.5. Impfplan für Mutterschafe/Fleischziegen
- 8.4. Die wichtigsten infektiösen und ansteckenden Krankheiten bei Rindern I
 - 8.3.1. Meldepflichtige Krankheiten
 - 8.3.2. Durch Bakterien verursachte Krankheiten
 - 8.3.3. Pilzerkrankungen
- 8.5. Die wichtigsten infektiösen und ansteckenden Krankheiten bei Rindern II
 - 8.5.1. Virale Krankheiten
 - 8.5.2. Durch Prionen verursachte Krankheiten
- 8.6. Wichtigste infektiöse und ansteckende Krankheiten bei kleinen Wiederkäuern I
 - 8.6.1. Meldepflichtige Krankheiten
 - 8.6.2. Durch Bakterien verursachte Krankheiten
 - 8.6.3. Pilzerkrankungen
- 8.7. Wichtigste infektiöse und ansteckende Krankheiten bei kleinen Wiederkäuern II
 - 8.7.1. Virale Krankheiten
 - 8.7.2. Durch Prionen verursachte Krankheiten
- 8.8. Die wichtigsten Parasiten bei Rindern
 - 8.8.1. Hämoparasiten
 - 8.8.2. Gastrointestinale Fadenwürmer
 - 8.8.3. Nematoden, die die Atemwege befallen
 - 8.8.4. Zestoden
 - 8.8.5. Trematoden

- 8.8.6. Kokzidien
- 8.9. Die wichtigsten Parasiten bei kleinen Wiederkäuern
 - 8.9.1. Hämoparasiten
 - 8.9.2. Gastrointestinale Fadenwürmer
 - 8.9.3. Nematoden, die die Atemwege befallen
 - 8.9.4. Zestoden
 - 8.9.5. Trematoden
 - 8.9.6. Anthelminthikaresistenz bei kleinen Wiederkäuern
 - 8.9.7. Programme für Management, Behandlung und Kontrolle (FAMACHA)
- 8.10. Vorbeugung und Behandlung von parasitären Krankheiten
 - 8.10.1. Diagnostische Techniken
 - 8.10.2. Therapeutische Grundsätze
 - 8.10.2. Entwicklung der Resistenz
 - 8.10.3. Verwaltungs- und Kontrollprogramme

Modul 9. Weichteilchirurgie

- 9.1. Die Chirurgie. Präoperativ, Feldvorbereitung, Vorbereitung des Chirurgen
 - 9.1.1. Präoperatives *Planning*
 - 9.1.2. Chirurgische Kleidung, Vorbereitung der chirurgischen Ausrüstung: Handschuhe, Kittel
 - 9.1.3. Vorbereitung des Patienten und des Operationsfeldes
- 9.2. Vor der Magenoperation. Peritonitis
 - 9.2.1. Chirurgische Physiologie und Anatomie
 - 9.2.2. Pathologie und klinische Anzeichen
 - 9.2.3. Chirurgische Techniken
 - 9.2.3.1. Laparotomie an der linken Flanke
 - 9.2.3.2. Ruminotomie
 - 9.2.4. Perioperatives Management
 - 9.2.5. Peritonitis
- 9.3. Operation am Labmagen. Laparoskopie
 - 9.3.1. Pathogenese der Labmagenverlagerung
 - 9.3.2. Arten der Labmagenverlagerung
 - 9.3.2.1. Verschiebung des linken Labmagens
 - 9.3.2.2. Dilatation/Verschiebung des rechten Labmagens

- 9.3.2.2.1. Volvulus der rechten Seite des Labmagens
- 9.3.3. Klinische Präsentation und Diagnose
- 9.3.4. Behandlung der Labmagenverlagerung
 - 9.3.4.1. Physikalische Methoden
 - 9.3.4.2. Medizinische Therapie
 - 9.3.4.3. Chirurgische Techniken
 - 9.3.4.4. Omentopexie der rechten Flanke
 - 9.3.4.5. Pyloropexie der rechten Flanke
 - 9.3.4.6. Abomasopexie linke Flanke
 - 9.3.4.7. Rechte mediane Abomasopexie
 - 9.3.4.8. Minimal invasive Techniken
- 9.3.5. Postoperative Komplikationen
- 9.3.6. Behandlung der Labmagenverlagerung durch Laparoskopie
- 9.4. Chirurgie des Dünndarms, Dickdarms, Rektums und Anus
 - 9.4.1. Präoperative Beurteilung und chirurgische Entscheidung
 - 9.4.2. Grundsätze der Darmchirurgie
 - 9.4.2.1. Enterotomie
 - 9.4.2.2. Enterektomie
 - 9.4.3. Post-operative Betreuung
 - 9.4.4. Duodenale Obstruktion
 - 9.4.5. Intussuszeption
 - 9.4.6. Jejunales hämorrhagisches Syndrom
 - 9.4.7. Darmverschlingung
 - 9.4.8. Trichobezoare
 - 9.4.9. Interne Hernien
 - 9.4.10. Zökaldilatation und Volvulus
 - 9.4.11. Intestinale Atresie, anale Atresie
 - 9.4.12. Rektumprolaps
- 9.5. Behandlung von Wunden. Enthornung. Augenchirurgie
 - 9.5.1. Physiologie der Wundheilung
 - 9.5.2. Behandlung von Wunden
 - 9.5.2.1. Hauttransplantationen

- 9.5.3. Enthornung
 - 9.5.3.1. Methoden
 - 9.5.3.1.1. Chemische Enthornung
 - 9.5.3.1.2. Thermische Enthornung
 - 9.5.3.1.3. Enthornung durch Schneiden
 - 9.5.3.1.4. Kosmetische Enthornung
 - 9.5.4. Anbringen des Mündungsringes
 - 9.5.5. Abtragung von Hautfalten bei Schafen
 - 9.5.6. Angriff von Raubtieren
 - 9.5.7. Schwanzkupieren bei Lämmern
 - 9.5.8. Entfernung von Ziegen-Duftdrüsen
 - 9.5.9. Augenchirurgie
 - 9.5.9.1. Rückblick, Anamnese, Medikamente
 - 9.5.9.1.1. Instrumentarium
 - 9.5.9.1.2. Chirurgischer Plan
 - 9.5.9.1.3. Anästhesie
 - 9.5.9.1.4. Postoperative Pflege
 - 9.5.9.1.5. Komplikationen
 - 9.5.9.2. Diagnose von Erkrankungen der Augenhöhle und des Augapfels
 - 9.5.9.2.1. Platzierung eines transpalpebralen Katheters
 - 9.5.9.2.2. Enukektion
 - 9.5.9.2.3. Exenteration
 - 9.5.9.2.4. Eviszeration und Implantation einer intraskleralen Prothese
 - 9.5.9.2.5. Entfernung von Geschwülsten (Exzision)
 - 9.5.9.2.6. H Blepharoplastik
 - 9.5.9.2.7. Exzision der Nickhaut
 - 9.5.9.2.8. Oberflächliche lamelläre Keratektomie
 - 9.5.9.2.9. Entfernung von retrobulbärem Fett
 - 9.5.9.2.10. Nickhaut oder dritte Augenlidklappen
 - 9.5.9.2.11. Totaler Bindehautlappen
 - 9.5.9.2.12. Pedikel-Bindehautlappen
 - 9.5.9.2.13. Vorübergehende Tarsorrhaphie
 - 9.5.9.2.14. Reversible Tarsorrhaphie
 - 9.5.9.2.15. Korrektur von Ektropium und Entropium
 - 9.5.9.2.16. Reparatur von Risswunden am Augenlid
 - 9.5.9.2.17. Lähmung des Palpebralnervs
 - 9.5.9.2.18. Augenlidtumore
 - 9.5.9.2.19. Risswunden am Augapfel
 - 9.5.9.2.20. Orbitale und periorbitale Frakturen
 - 9.5.9.2.21. Katarakt-Chirurgie
- 9.6. Chirurgie des Nabels, Vorhaut, Penis und Hodensack
 - 9.6.1. Nabelbrüche, Infektionen und Geschwülste
 - 9.6.1.1. Urachuszysten und Rupturen
 - 9.6.2. Penis-Chirurgie
 - 9.6.2.1. Untersuchung des Penis
 - 9.6.2.2. Penis-Hämatom
 - 9.6.2.3. Penis-Abweichungen
 - 9.6.2.4. Ausfall der Erektion
 - 9.6.2.5. Penis-Tumore
 - 9.6.2.6. Operationen für zurückgebliebene Bullen
 - 9.6.2.7. Persistierendes Frenulum
 - 9.6.3. Operationen der Vorhaut
 - 9.6.3.1. Verlagerung von Penis und Vorhaut
 - 9.6.3.2. Abreißen der Vorhaut
 - 9.6.3.3. Ring aus Haaren auf der Vorhaut
 - 9.6.3.4. Vorfalld der Vorhaut
 - 9.6.3.5. Erosionen der Vorhaut
 - 9.6.3.6. Abszess der Vorhaut
 - 9.6.4. Hodensack
 - 9.6.4.1. Uni- und bilaterale Kastration
 - 9.6.4.2. Nicht-kritische Kastration
 - 9.6.4.3. Hodenbiopsie
 - 9.6.4.4. Kryptorchismus
 - 9.6.4.5. Trauma des Hodensacks
 - 9.6.4.6. Leisten-/Skrotale Hernie

- 9.6.4.7. Epididektomie
- 9.6.4.8. Vasektomie
- 9.7. Weibliche Genitalchirurgie: Gebärmuttertorsion, Gebärmutter- und Scheidenvorfall. Perineale Risswunde. Urovagina
 - 9.7.1. Vaginaler Prolaps
 - 9.7.1.1. Ätiopathogenese
 - 9.7.1.2. Klassifizierung: 1., 2., 3., 3., 4. Klasse
 - 9.7.1.3. Auflösungs- und Eindämmungsmethoden
 - 9.7.2. Uterusprolaps
 - 9.7.2.1. Ruhigstellung und Beruhigung
 - 9.7.2.2. Auflösung und Eindämmung
 - 9.7.3. Pneumovagina
 - 9.7.3.1. Beruhigungsmittel und Epiduralanästhesie
 - 9.7.3.2. Chirurgisches Material
 - 9.7.3.3. Chirurgische Technik
 - 9.7.4. Perineale Risswunde
 - 9.7.4.1. Klassifizierung: 1., 2., 3. Grades und rektovaginale Fisteln
 - 9.7.4.2. Chirurgische Auflösungen
 - 9.7.5. Urovagina
 - 9.7.5.1. Ätiologie
 - 9.7.5.2. Chirurgische Auflösungen
 - 9.7.6. Gebärmutter-Torsion
 - 9.7.6.1. Diagnose
 - 9.7.6.2. Resolution
- 9.8. Chirurgie der Harnwege: Nephrektomie, Urolithiasis
 - 9.8.1. Urolithiasis
 - 9.8.1.1. Klinische Anzeichen
 - 9.8.1.2. Behandlung
 - 9.8.1.2.1. Operation an der Harnröhre

- 9.8.1.2.1.1. Amputation des Harnröhrenfortsatzes
- 9.8.1.2.1.2. Urohydropulsion
- 9.8.1.2.1.3. Ansäuerung des Urins
- 9.8.1.2.1.4. Amputation des Penis
- 9.8.1.2.1.5. Perineale Urethrosomie
- 9.8.1.2.1.6. Ischial-Urethrostomie
- 9.8.1.2.1.7. Modifizierte proximale perineale Urethrosomie
- 9.8.1.2.1.8. Ischial-Urethrotomie
- 9.8.1.2.1.9. Urethrotomie
- 9.8.1.3. Präoperative Überlegungen
- 9.8.1.4. Komplikationen
- 9.8.2. Unilaterale Nephrektomie
- 9.8.3. Nierenbiopsie
- 9.9. Euter- und Zitzenchirurgie
 - 9.9.1. Anatomie des Euters und der Zitze
 - 9.9.2. Diagnose von chirurgischen Erkrankungen
 - 9.9.3. Risswunden an der Zitze
 - 9.9.4. Angeborene Störungen
 - 9.9.5. Störungen des Milchabflusses
 - 9.9.6. Mastektomie
- 9.10. Chirurgie der Atemwege: Sinus, Tracheotomie, Thorax
 - 9.10.1. Nasennebenhöhlen
 - 9.10.2. Tracheostomie
 - 9.10.3. Thorax

Modul 10. Chirurgie des muskuloskelettalen Systems

- 10.1. Anatomie und Biomechanik des Hufs. Funktionales Trimmen
 - 10.1.1. Anatomie und Biomechanik des Hufs
 - 10.1.1.1. Anatomische Struktur. Wichtige Strukturen
 - 10.1.1.2. Huf

- 10.1.1.2.1. Chorion
 - 10.1.1.2.2. Andere Strukturen
 - 10.1.1.3. Biomechanik
 - 10.1.1.3.1. Konzept
 - 10.1.1.3.2. Biomechanik der Hinterbeine
 - 10.1.1.3.3. Biomechanik der Vorderbeine
 - 10.1.1.4. Faktoren, die die Biomechanik beeinflussen
 - 10.1.2. Funktionales Trimmen
 - 10.1.2.1. Konzept und Bedeutung des funktionellen Trimmens
 - 10.1.2.2. Trimmtechnik. Niederländisches Modell
 - 10.1.2.3. Andere Clipping-Techniken
 - 10.1.2.4. Eingrenzung und Instrumentierung
- 10.2. Krankheiten des Hufs I. Infektiöser Ursprung: Digitale Dermatitis. Interdigitale Dermatitis. Interdigitales Phlegmon
 - 10.2.1. Digitale Dermatitis
 - 10.2.1.1. Ätiologie
 - 10.2.1.2. Klinische Anzeichen
 - 10.2.1.3. Kontrolle
 - 10.2.1.4. Behandlung
 - 10.2.2. Interdigitale Dermatitis
 - 10.2.2.1. Ätiologie
 - 10.2.2.2. Klinische Anzeichen
 - 10.2.2.3. Kontrolle
 - 10.2.2.4. Behandlung
 - 10.2.3. Interdigitales Phlegmon
 - 10.2.3.1. Ätiologie
 - 10.2.3.2. Klinische Anzeichen
- 10.2.3.3. Kontrolle
 - 10.2.3.4. Behandlung
 - 10.2.4. Verwendung von Fußbädern zur Bekämpfung von umweltbedingten Krankheiten
 - 10.2.4.1. Entwurf
 - 10.2.4.2. Produkte
- 10.3. Hufkrankheiten II. Nicht-infektiöser Ursprung: Sohlengeschwür. Weiße Linie Krankheit. Punktuelle Geschwüre und andere
 - 10.3.1. Sohlengeschwüre
 - 10.3.1.1. Ätiopathogenese
 - 10.3.1.2. Kontrolle
 - 10.3.1.3. Behandlung
 - 10.3.2. Weiße Linie Krankheit
 - 10.3.2.1. Ätiopathogenese
 - 10.3.2.2. Kontrolle
 - 10.3.2.3. Behandlung
 - 10.3.3. Andere Krankheiten nicht-infektiösen Ursprungs
 - 10.3.3.1. Hyperkonsum oder dünne Sohlen
 - 10.3.3.2. Punktuelle Geschwüre
 - 10.3.3.3. Ringförmige Hufe
- 10.4. Chirurgische Behandlung von septischen Prozessen der distalen Gliedmaßen (Zehenamputation, Ankylose des distalen und proximalen Interphalangealgelenks)
 - 10.4.1. Ätiologie von septischen Prozessen der distalen Gliedmaßen
 - 10.4.2. Diagnose
 - 10.4.2.1. Klinisches Bild
 - 10.4.2.2. Diagnostische Bildgebung
 - 10.4.2.3. Klinische Pathologie
 - 10.4.3. Indikationen für die Operation der distalen Gliedmaßen
 - 10.4.4. Chirurgische Vorbereitung
 - 10.4.5. Behandlung von akuten septischen Prozessen

- 10.4.5.1. Gelenkspülung
- 10.4.5.2. Systemische Antibiotika
- 10.4.6. Chirurgische Behandlung bei chronischen septischen Prozessen
 - 10.4.6.1. Amputation des Zehs
 - 10.4.6.2. Arthrodesen/erleichterte Ankylose
 - 10.4.6.2.1. Solarer Ansatz
 - 10.4.6.2.2. Bulbärer Ansatz
 - 10.4.6.2.3. Dorsaler Ansatz
 - 10.4.6.2.3.1. Abaxialer Ansatz
 - 10.4.6.2.3.2. Prognose
- 10.5. Untersuchung der Lahmheit. Diagnose und Prognose von Verletzungen der proximalen Gliedmaßen
 - 10.5.1. Untersuchung der Lahmheit
 - 10.5.2. Diagnostische Tests
 - 10.5.2.1. Synovialflüssigkeit
 - 10.5.2.2. Röntgenologische Diagnose
 - 10.5.2.3. Diagnose per Ultraschall
 - 10.5.3. Diagnose und Prognose bei Verletzungen der proximalen Gliedmaßen
- 10.6. Riss des kranialen Kreuzbandes. Obere Fixierung der Patella. Coxofemorale Dislokation. Oberschenkelhalsfraktur
 - 10.6.1. Schädigung des kranialen Kreuzbandes
 - 10.6.1.1. Imbrikation der Kniescheibe
 - 10.6.1.2. Ersatz des kranialen Kreuzbandes
 - 10.6.1.2.1. Ersatz des Gluteobizeps
 - 10.6.1.2.2. Synthetisches Ligament
 - 10.6.1.3. Postoperative Versorgung und Prognose
 - 10.6.2. Coxofemorale Dislokation
 - 10.6.3. Dorsale Verrenkung der Kniescheibe
 - 10.6.4. Fraktur des Oberschenkelhalses und des Oberschenkelkopfes
 - 10.6.4.1. Klinische Anzeichen
 - 10.6.4.2. Chirurgische Behandlung
 - 10.6.4.3. Chirurgische Techniken
 - 10.6.4.4. Oberschenkelkopf-Ostektomie
 - 10.6.4.5. Postoperative Behandlung und Komplikationen
- 10.7. Behandlung der septischen Arthritis. Septische Tenosynovitis. Arthroskopie. Osteochondrose. Osteoarthritis
 - 10.7.1. Ätiologie
 - 10.7.2. Diagnose
 - 10.7.3. Medizinische und chirurgische Behandlung
 - 10.7.4. Prognose
 - 10.7.5. Komplikationen, Osteomyelitis
 - 10.7.6. Andere Gelenkpathologien
 - 10.7.6.1. Osteochondrose bei Mastkälbern
 - 10.7.6.2. Poly- und Oligoarthrose
- 10.8. Sehnenchirurgie: Hyperextension, Biegedeformitäten, Arthrogryposis, Risswunden. Spastische Parese
 - 10.8.1. Behandlung und Reparatur von Sehnenrissen
 - 10.8.1.1. Diagnose
 - 10.8.1.2. Sehnenauriss und Riss der Sehne
 - 10.8.1.3. Behandlung
 - 10.8.2. Hyperextension
 - 10.8.2.1. Diagnose
 - 10.8.2.2. Behandlung
 - 10.8.3. Biegeverformungen
 - 10.8.3.1. Typen
 - 10.8.3.2. Diagnose
 - 10.8.3.3. Behandlung
 - 10.8.4. Arthrogryposis
 - 10.8.4.1. Diagnose
 - 10.8.4.2. Behandlung
 - 10.8.5. Spastische Parese

- 10.8.5.1. Diagnose
- 10.8.5.2. Behandlung
- 10.9. Notfallbehandlung von Frakturen. Grundsätze der Reparatur von Frakturen
 - 10.9.1. Einführung in die Behandlung von Rinderfrakturen
 - 10.9.2. Behandlung im Notfall
 - 10.9.3. Diagnostische Bildgebung
 - 10.9.4. Grundsätze der Behandlung von Frakturen
 - 10.9.4.1. Hufklötze
 - 10.9.4.2. Gipsverbände
 - 10.9.4.3. Thomas-Schiene (Thomas-Schroder-Splint)
 - 10.9.4.4. Externe Fixiermittel
 - 10.9.5. Externe Fixateure
 - 10.9.5.1. Anwendung
 - 10.9.5.2. Thomas-Schiene
 - 10.9.5.3. Komplikationen
 - 10.9.6. Leitlinien für die Anwendung der externen Fixierung bei Frakturen langer Knochen
 - 10.9.6.1. Vorteile
 - 10.9.6.2. Nachteile
 - 10.9.6.3. Arten von externen Fixateuren
 - 10.9.7. Transfixion Gipsverbände
 - 10.9.7.1. Anwendung
 - 10.9.7.2. Praktische Überlegungen bei Rindern
 - 10.9.8. Komplikationen im Zusammenhang mit externen Fixateuren
- 10.10. Lösung spezifischer Frakturen: Entscheidungsfindung und Anleitung zur externen skelettalen Fixierung Gipse und Gipsverbände mit transfixierenden Stiften. Platten, intramedulläre Nägel und Verriegelungsnägel
 - 10.10.1. Auflösung bestimmter Frakturen
 - 10.10.1.1. Externe Koaptation
 - 10.10.1.2. Einsetzen von Acrylgipsen
 - 10.10.1.3. Komplikationen bei Acrylgipsen
 - 10.10.1.4. Entfernung von Acrylgipsen
 - 10.10.1.5. Externe Fixiermittel
 - 10.10.1.6. Indikationen
 - 10.10.1.7. Biomechanik von externen Fixateuren
 - 10.10.1.8. Externe Fixiermittel
 - 10.10.1.9. Anwendung
 - 10.10.1.10. Postoperative Pflege
 - 10.10.1.11. Komplikationen
 - 10.10.1.12. Entfernung des externen Fixateurs
 - 10.10.1.13. Acryl-Rahmen
 - 10.10.1.14. Transfixion Gipsverbände
 - 10.10.1.15. Implantate
 - 10.10.1.16. Platten
 - 10.10.1.17. Schrauben
 - 10.10.1.18. Intramedulläre Pins
 - 10.10.1.19. Verriegelte Nägel
 - 10.10.1.20. Komplikationen bei internen Fixierungen
 - 10.10.1.20.1. Infektion
 - 10.10.2. Versagen oder Migration
 - 10.10.3. Prognose



Diese Fortbildung ermöglicht es Ihnen, Ihre Karriere schnell und effizient voranzutreiben“

06 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning.**

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden Sie mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen Sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der tierärztlichen Berufspraxis nachzubilden.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Tierärzte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studierenden ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Veterinärmedizin, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die das Studium klinischer Fälle mit einem 100%igen Online-Lernsystem auf der Grundlage von Wiederholungen kombiniert, das mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert und eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Der Tierarzt lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 65.000 Veterinäre mit beispiellosem Erfolg ausgebildet, und zwar in allen klinischen Fachgebieten, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

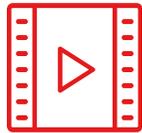
Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten Ausbildungsfortschritte und die aktuellsten tiermedizinischen Verfahren und Techniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

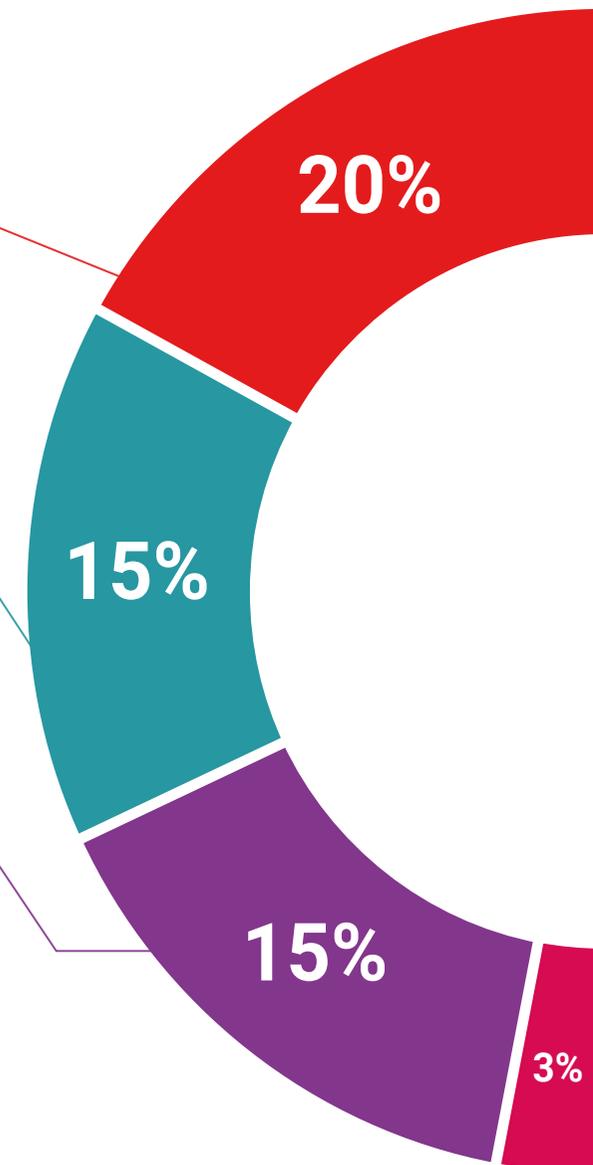
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

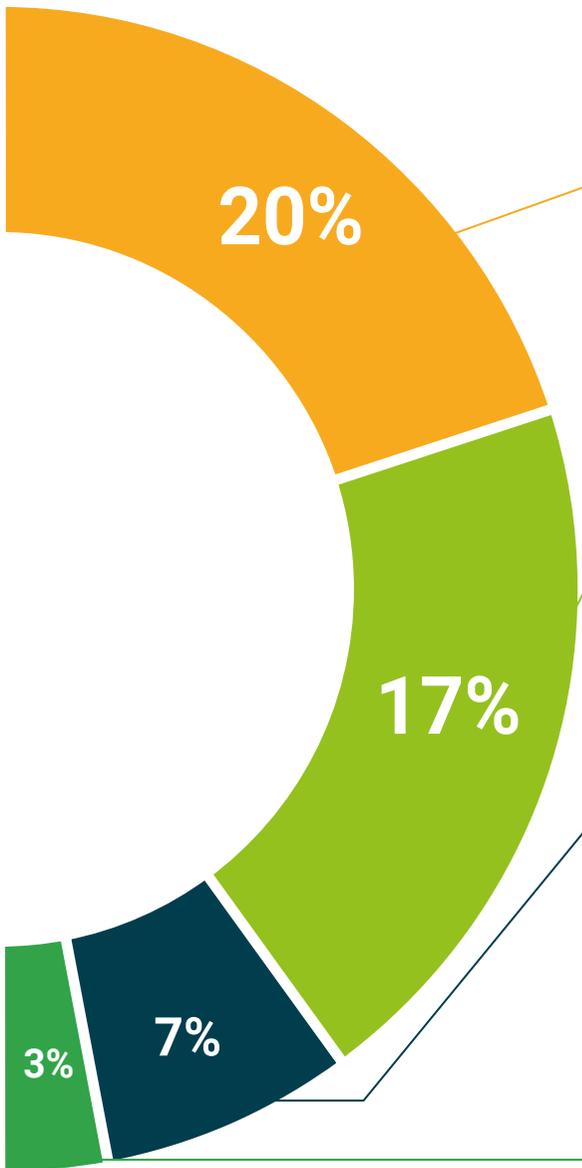
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm
erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren
Universitätsabschluss ohne lästige
Reisen oder Formalitäten"*

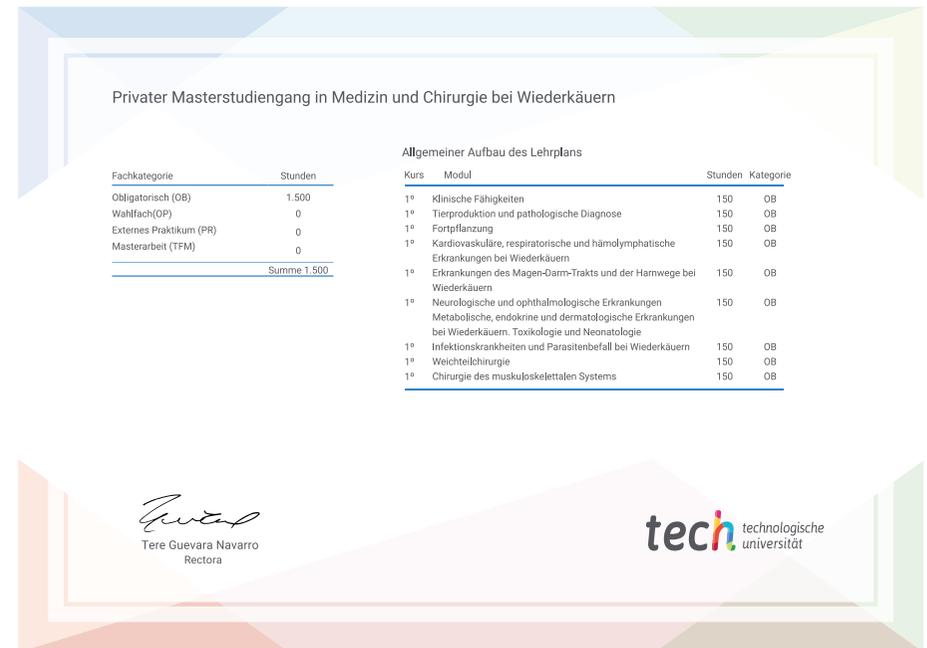
Dieser **Privater Masterstudiengang in Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung instituten
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

**Privater Masterstudiengang
Medizin und Chirurgie
bei Wiederkäuern**

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Medizin und Chirurgie bei Wiederkäuern

